

Franckesche Stiftungen zu Halle

Die Bibel, oder die ganze Heilige Schrift des alten und neuen Testaments

Luther, Martin

Halle, 1800

VD18 90794796

Der Apostel Geschichte S. Lucä.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permission, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-189904](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-189904)

Der Apostel Geschichte S. Lucā.

Das I Capitel.

Christi himmelfahrt. Matthia
beruf zum apostelamt.

(Ep. an Christi himmelfahrtstage.)

1. **D**ie erste rede habe ich zwar
gethan, lieber Theophile,
von allem dem, das Jesus
anfang, beides zu thun und zu leh-
ren.

2. Bis an den tag, da er aufge-
nommen ward, nachdem er den
aposteln (welche er hatte erwählt)
durch den heiligen Geist befehl ge-
than hatte.

3. Welchen er sich nach seinem
leiden lebendig erzeiget hatte, durch
mancherley erweisungen, und ließ
sich sehen unter ihnen vierzig tage
lang, und redete mit ihnen vom
reich Gottes. * Luc. 17, 20. 21.
Röm. 14, 17.

4. Und als er sie versammelt hatte,
befahl er ihnen, daß sie nicht von
Jerusalem weichen, sondern warte-
ten auf die verheißung des Vaters,
welche ihr habt gehöret, sprach
er, von mir. * Joh. 15, 26. 1c.

5. Denn Johannes hat mit was-
ser getauft: Ihr aber sult mit dem
heiligen Geist getauft werden, nicht
lange nach diesen tagen. * c. II, 16.
c. 13, 24. c. 19, 4. Matth. 3, 11.

6. Die aber, so zusammen ge-
kommen waren, fragten ihn, und
sprachen: Herr, wirst du auf diese
zeit wieder aufrichten das reich
Israel? * Luc. 24, 21.

7. Er sprach aber zu ihnen: Es
gebühret euch nicht zu wissen zeit
oder stunde, welche der Vater sei-
ner macht vorbehalten hat;

8. Sondern ihr werdet die kraft
des heiligen Geistes empfangen, wel-
cher auf euch kommen wird; und
werdet meine zeugen seyn zu Jeru-
salem, und in ganz Judäa und Sa-
maria, und bis an das ende der erde.

9. Und da er solches gesagt, ward
er aufgehoben zusehens, und eine
wolke nahm ihn auf vor ihren au-
gen weg. * Luc. 24, 51.

10. Und als sie ihm nachsahen gen
himmel fahrend, siehe, da standen
bey ihnen zweien männer in wei-
ßen kleidern, * Luc. 24, 4.

11. Welche auch sagten: Ihr män-
ner von Galiläa, was sehet ihr, und

sehet gen himmel? Dieser Jesus,
welcher von euch ist aufgenommen
gen himmel, * wird kommen, wie
ihr ihn gesehen habt gen himmel
fahren. * Luc. 21, 27. 1. Thess. 4, 16.

12. Da wandten sie um gen Jeru-
salem, von dem berge, der da heißt
der ölberg, welcher ist nahe bey Jeru-
salem, und liegt einen sabbathes-
weg davon. * Luc. 24, 50. 52.

13. Und als sie hinein kamen, stie-
gen sie auf den dach, da denn sich
enthielten Petrus und Jacobus,
Johannes und Andreas, Philippus
und Thomas, Bartholomäus und
Matthäus, Jacobus, Alphai sohn,
und Simon Zelotes, und Judas
Jacobi. * Matth. 10, 2.

14. Diese alle waren stets bey ein-
ander einmüthig mit beten und fle-
hen, samt den weibern, und Moz-
ria, der mutter Jesu, und seinen
brüdern. * c. 2, 1. 42. c. 4, 24.

(Ep. am S. Matthiastage.)

15. Und in den tagen trat auf
Petrus unter die jünger,
und sprach: (es war aber die schaar
der namen zu haufen bey hundert
und zwanzig.)

16. Ihr männer und bräder, es
mußte die schrift erfüllet werden,
welche zuvor gesagt hat der heilige
Geist durch den mund Davids, von
Juda, der ein vorgänger war derer,
die Jesus angingen. * Ps. 41, 10. 1c.

17. Denn er war mit uns ge-
zählet, und hatte bis amt mit uns
überkommen. * Luc. 6, 16.

18. Dieser hat erworben den acker
um den ungerechten lohn, und sich
erkennt, und ist mittlen entzwey
geborsten, und alle seine eingeweis-
de ausgeschüttet. * Matth. 27, 5.

19. Und es ist kind geworden als
sen, die zu Jerusalem wohnen, also,
daß derselbige acker genannt wird
auf ihre sprache, Hakeldama, das
ist, ein blutacker. * Matth. 27, 7. 9. 1c.

20. Denn es steht geschrieben im
psalmbuch: Ihre behausung müsse
wüste werden, und sey niemand, der
darinnen wohne, und sein bißthum
empfangen ein anderer. * Ps. 69, 26.

† Ps. 109, 8.

21. So muß nun einer unter dies-
sen männern, die bey uns gewesen
sind die ganze zeit über, welche der
Herr Jesus unter uns ist aus und
eingegangen,

22. Von

Matthia. Auslegung

22. Von der taufe
aus den tag, da
er kommen ist, ein zeu-
gen mit uns w
23. Und sie stellet
genannt Barla-
amnen Just, und
24. Zeiten und
25. heren kändige
den du erwählst
im wehen,
26. Das einer emp-
nd und apostelamt
eigenen ist, da
im hüten ort.
27. Und sie warfen
und das loos fiel
und er ward zugeo-
wollt. * Ep.

Das 2 Cap

auslegung des h
von Petro mit
predigt verteidigt
am heiligen
[ad als der tag
erfüllet war, n
müthig bey einan-
und es geschah
den vom himm-
aligen windes,
garige hauss, da
und man sehe an
vertheilet, als wir
se lehrte sich auf e
ihnen. * 2

Und wurden alle
Geistes, und hi-
ngen mit andern zu
der Geist ihnen e
den. * c. 1, 5

c. 11, 15. c. 19,
es waren aber Ju-
den wohnend, die w
wichtige männer, an
has unter dem him-
* c. 13, 26.

Da nun die stimme
die manne zusammen,
verfügt; denn es
war, daß sie mit sein-
ten.

Ein entlegten sich
bedeckten sich, und
einander: Siehe,
wie sie da reden, a

Die hören Wir denn
eine sprache, darü-
ber sind?
hörer, und Wieder,

22. Von der taufe Johannis an bis auf den tag, da er von uns genommen ist, ein zeuge seiner auferstehung mit uns werden.

23. Und sie stelleten zweien, Joseph, genannt Barsabas, mit dem zunamen Just, und Matthiam,

24. Beteten und sprachen: Herr, aller *herzen kändiger, zeige an, welchen du erwählet hast unter diesen zweien, *Ps. 7, 10, 10.

25. Daß einer empfangen diesen dienst und apostelamt, davon Judas abgewichen ist, daß er hinginge an seinen ort.

26. Und sie *warfen das loos über sie; und das loos fiel auf Matthiam, und er ward zugeordnet zu den elf aposteln.] *Ersch. 16, 33.

Das 2 Capitel.

Ausgießung des heiligen Geistes, von Petro mit einer näglichen predigt vertheidiget.

(Epistel am heiligen pfingsttage.)

1. Und als der tag der pfingsten erfüllt war, waren sie alle *einmüthig bey einander. *c. 1, 14.

2. Und es geschah schnell ein beausen vom himmel, als eines gewaltigen windes, und erfüllte das ganze haus, da sie saßen.

3. Und man sahe an ihnen die zungen zertheilet, als wären sie *feurig. Und er setzte sich auf einen jeglichen unter ihnen. *Matth. 3, 11.

4. Und *wurden alle voll des heiligen Geistes, und fingen an zu predigen mit andern zungen, nach dem der Geist ihnen gab auszusprechen. *c. 1, 5. c. 10, 44. c. 11, 15. c. 19, 6.

5. Es waren aber Juden zu Jerusalem wohnend, die waren *gottesfürchtige männer, aus allerley volk, das unter dem himmel ist. *c. 13, 26.

6. Da nun die stimme geschah, kam die menge zusammen, und wurden *verstärkt; denn es hörte ein jeglicher, daß sie mit seiner sprache redeten. *v. 7, 12.

7. Sie *entsetzten sich aber alle, verwunderten sich, und sprachen unter einander: Siehe, sind nicht diese alle die da reden, aus Galiläa? *v. 6, 12.

8. Wie hören Wir denn ein jeglicher seine sprache, darinnen wir geboren sind?

9. Parther, und Meder, und Elas-

miter, und die wir wohnen in Mesopotamien, und in Judäa, und Capadocia, Ponto und Asia,

10. Phrygia und Pamphylia, Egypten, und an den enden der Libyen bey Kyrene, und ausländ der von Rom.

11. Juden und Judengenossen, Creter und Araber: wir hören sie mit unsern zungen die großen thaten Gottes reden.

12. Sie *entsetzten sich aber alle, und wurden irre, und sprachen: Wer zu dem andern: Was will das werden? *v. 6, 7.

13. Die andern aber hatten es ihren spott, und sprachen: Sie sind voll süßen weins.]

14. Da trat Petrus auf mit den elfen, hob auf seine stimme, und redete zu ihnen: Ihr Juden, lieben männer, und alle, die ihr zu Jerusalem wohnet, das sey euch kund gethan, und laßt meine worte zu euren ohren eingehen.

15. Denn diese sind nicht trunksen, wie Ihr wähet; sintemal es ist die dritte stunde am tage.

16. Sondern das ist es, das durch den propheten *Joel zuvor gesagt ist: *Joel 3, 1. f. 10.

17. Und es soll geschehen in den letzten tagen, spricht Gott, ich will ausgießen von meinem Geist auf alles fleisch; und eure söhne und *eure tochter sollen weissagen, und eure jüngerlinge sollen gesichte sehen, und eure ältesten sollen träume haben; *c. 21, 9.

18. Und auf meine knechte, und auf meine mägde will ich in denselbigen tagen von meinem Geist ausgießen, und sie sollen weissagen;

19. Und ich will wunder thun, oben im himmel, und zeichen unten auf erden, blut, und feuer, und rauchdampf;

20. Die sonne soll sich verkehren in finsterniß, und der mond in blut, ehe denn der große und offenkundliche tag des Herrn kommt;

21. Und soll geschehen, *wer den namen des Herrn anrufen wird, soll selig werden. *Röm. 10, 13.

22. Ihr männer von Israel, höret diese worte: Jesus von Nazareth, den mann von Gott, *unter euch mit thaten, und wundern, und zeichen bewiesen, welche Gott durch ihn that unter euch (wie denn auch ihr selbst wißt;)

*c. 10, 38.

23. Denn

2. Und es war ein mann, *lahm von mitterleibe, der ließ sich tragen; und sie setzten ihn täglich vor des tempels thür, die da heißt die schöne, das er bettete das almosen von denen; die in den tempel gingen. *c. 8, 7. c. 14, 8.

3. Da er nun sahe Petrum und Johannem, daß sie wollten zum tempel hinein gehen; hat er um ein almosen.

4. Petrus aber sahe ihn an mit Johanne, und sprach: Siehe uns an.

5. Und er sahe sie an, wartete, daß er etwas von ihnen empfinde.

6. Petrus aber sprach: Silber und gold habe ich nicht; was ich aber habe, das gebe ich dir: im namen Jesu Christi von Nazareth *stehe auf und wandle. *c. 14, 9, 10.

7. Und *griff ihn von der rechten hand, und richtete ihn auf. Also bald standen seine schenkel und knöchel fest; *Matth. 8, 15. c. 9, 25.

8. Sprang auf, *konnte gehen und stehen, und ging mit ihnen in den tempel, wandelte und sprang, und lobte Gott. *Eph. 3, 6.

9. Und es sahe ihn alles volk wandeln, und Gott loben.

10. Sie kannten ihn auch, daß er es war, der um das almosen gesessen hatte von der schönen thür des tempels; und sie wurden voll wunderns und entsetzens über dem, daß ihm widerfahren war.

11. Als aber dieser lahme, der nun gesund war, sich zu Petro und Johanne hielt; ließ alles volk zu ihnen in die *halle, die da heißt Salomons, und wunderten sich. *c. 5, 12.

12. Als Petrus das sahe, antwortete er dem volk: Ihr männer von Israel, was wundert ihr euch darüber? Oder was sehet ihr auf uns, als hätten wir diesen wandeln gemacht, durch unsere eigene kraft oder verdienst?

13. Der *Gott Abrahams, und Isaaks, und Jakobs, der Gott unserer väter, hat sein kind Jesum verherrlicht, welchen *Ihr aber antwortet und verleugnet habt vor Pilato, da derselbige urtheilte ihn los zu lassen. *c. 5, 30. 2 Mos. 3, 6. 15. 16. 1 Mos. 2, 23. c. 7, 52.

14. Ihr aber verleugnet den Heiligen und Gerechten, und *bietet, daß man euch den mörder schenke: *Matth. 27, 20. 21.

15. Aber den fürsten des lebens

habt ihr getödtet. Den *hat Gott auferwecket von den toten, daß sind wir zeugen. *c. 2, 24. 32. c. 4, 10. c. 10, 40. c. 13, 30. 34. c. 17, 31. Röm. 4, 24. c. 8, 11. 1 Cor. 6, 14. c. 15, 4. 15. 2 Cor. 4, 14.

16. Und durch den glauben an seinen namen, hat er an diesem, den ihr sehet und kennet, bestätigt seinen namen; und der glaube durch ihn hat diesem gegeben diese gesundheit vor euren augen.

17. Nun, lieben brüder, ich weiß, daß ihr es durch unwissenheit gethan habt, wie auch eure obersten.

18. Gott aber, was er durch den mund aller seiner propheten zuver verkündigt hat, wie Christus leiden sollte, hat es also erfüllt.

19. So *thut nun buße, und bekehret euch, daß eure sünden verzeihet werden; *c. 2, 38.

20. Auf daß da komme die zeit *der erquickung von dem angesicht des Herrn, wenn er senden wird den, der euch jetzt zuhör gepredigt wird, Jesum Christ, *Eph. 3, 10. Dan. 7, 22. 27. Röm. 8, 21. Offenb. 20, 6.

21. Welcher muß den himmel einnehmen, bis auf die zeit, da herwiedergebracht werde alles, was Gott geredet hat durch den mund aller seiner heiligen propheten, von der welt an.

22. Denn Moses hat gesagt zu den vatern: Einen propheten wird euch der Herr, euer Gott, erwecken aus euren brüdern, gleich wie mich, den sollt ihr hören in allem, das er zu euch sagen wird;

23. *Und es wird geschehen, welche Seele denselben propheten nicht hören wird, die soll vertilget werden aus dem volk. *5 Mos. 18, 15. 16.

24. Und alle propheten von Samuel an und hernach, wie viele ihrer geredet haben, die haben von diesen tagen verkündigt.

25. Ihr seid der propheten und des bundes kinder, welchen Gott gemacht hat mit euren vatern, da er sprach zu Abraham: *Durch deinen samen sollen segnet werden alle völker auf erden. *1 Mos. 12, 3. 16.

26. *Euch zuvörderst hat Gott auferwecket sein kind Jesum, und hat ihn zu euch gesandt, euch zu segnen, daß ein jeglicher sich bekehre von seiner bosheit. *c. 13, 46.

Das

Das 4 Capitel.

Der apostel verfolgung. Der gläubigen gemeines geber, wandel und zustand.

1. Als sie aber zu dem volk redeten, traten zu ihnen die priester, und der hauptmann des tempels, und die Sadducäer; * Luc. 22, 4. 52.

2. Die verdros, daß sie das volk lehrten, und verkündigten an Jesu die auferstehung von den toden;

3. Und legten die hände an sie, und setzten sie ein, bis auf den morgen; denn es war jetzt abend.

4. Aber viele unter denen, die dem wort zuhöreten, wurden gläubig; und ward die zahl der männer bey fünf tausend. * c. 2, 47. 1c.

5. Als es nun kam auf den morgen, versammelten sich ihre obersten, und ältesten, und schriftgelehrten, gen Jerusalem.

6. * Hannas, der hohepriester und Caiphas, und Johannes, und Alexander, und wie viele ihrer waren vom hohepriestergeschlecht; * c. 5, 17. Luc. 3, 2.

7. Und stellten sie vor sich, und fragten sie: * Aus welcher gewalt, oder in welchem namen habt Ihr das gethan? * Matth. 21, 23.

8. Petrus, voll des heiligen Geistes, sprach zu ihnen: Ihr obersten des volks, und ihr ältesten von Israel!

9. So * Wir heitte werden gerichtet über dieser wohlthat an dem kranken menschen, durch welche Er ist gesund geworden; * Joh. 10, 32.

10. So sen euch und allem volk von Israel kund gethan, daß in dem namen Jesu Christi von Nazareth, welchen Ihr gekreuziget habt, den Gott von den toden auferwecket hat, stehet dieser allhier vor euch gesund. * c. 3, 15. 1c.

11. Das * ist der stein, von euch bauleuten verworfen, der zum eckstein geworden ist. * Matth. 21, 42. 1c.

12. Und ist in keinem andern heil, ist auch kein anderer name den menschen gegeben, darinnen wir sollen selig werden. * Matth. 1, 21.

13. Sie sahen aber an die freudigkeit Petri und Johannis, und verwunderten sich; denn sie waren gewis, daß es ungelehrte leute und laien waren, und kannten sie auch wohl, daß sie mit Jesu gewesen waren.

14. Sie sahen aber den menschen, * der gesund war geworden, bey ihnen stehen, und hatten nichts dawider zu reden. * c. 3, 8. 9.

15. Da hießen sie sie hinaus gehen aus dem rath, und handelten mit einander, und sprachen:

16. Was wollen wir diesen menschen thun? denn das zeichen, durch sie geschehen, ist kund und offenbar allen, die zu Jerusalem wohnen, und wir können es nicht leugnen.

17. Aber damit es nicht weiter einreine unter das volk, * laßt uns ernstlich sie bedrohen, daß sie hinfert keinem menschen von diesem namen sagen. * c. 5, 28.

18. Und riefen sie, und geboten ihnen, daß sie sich auerdinge nicht hören ließen, noch lehrten in dem namen Jesu.

19. Petrus aber und Johannes antworteten, und sprachen zu ihnen: Richtet ihr selbst, ob es vor Gott recht sen, daß wir euch mehr gehorchen, denn Gott? * c. 5, 29.

20. Wir können es ja nicht lassen, daß wir nicht reden sollten, was wir gesehen und gehöret haben.

21. Aber sie droheten ihnen, und ließen sie gehen, und fanden nicht, wie sie sie peinigten, um des volks willen; denn sie lobten alle Gott über dem, das geschehen war.

22. Denn der mensch war über vierzig jahre alt, an welchem diszeichen der gesundheit geschehen war.

23. Und als man sie hattelassen gehen, kamen sie zu den * ihrigen, und verkündigten ihnen, was die hohepriester und ältesten zu ihnen gesagt hatten. * c. 1, 13.

24. Da sie das höreten, hoben sie ihre stimme auf * einmüthiglich zu Gott, und sprachen: Herr, der Du bist der Gott, der himmel und erde, und das meer, und alles, was darinnen ist, gemacht hat; * Röm. 15, 6. † 1 Mos. 1, 1. Es. 37, 16.

25. Der du durch den mund Das wids, deines knechts, * gesagt hast: Warum empöben sich die heiden, und die völder nehmen vor, das umsonst ist? * Ps. 2, 1.

26. Die könige der erde treten zusammen, und die fürsten versammten sich zuhauf wider den Herrn, und wider seinen Christ.

27. Wahrlich ja, sie haben sich

angestrichen der güt
schämter aber
tum, welchen
redes und von
haben und d
28. Zu thun, n
en rath * zur
schien lehrte
29. Und nun
men, und gib
nater * freudig
30. Und strecke
nehmlichkeit,
wider geschehen,
was heiligen fi
31. Und da sie
mehte sich die
malt waren;
32. schägen Geist
er das wort G
33. Die menge
* war kein her
34. seiner sagte
35. daß sie sein
war ihnen alle
* c. 1
36. Und mit g
37. erkel * zeug
38. schung des h
39. große gnade
* c. 1, 2
40. Es war al
41. der mänge
42. ihrer warer
43. hatten, *
44. und brach
45. schäften güt
46. Und legten
47. und man
48. was ihm no
* Mos. 15, 11
49. Jokes aber, n
50. aposteln ge
51. nicht ein sohn
52. nicht ein leib
53. Der hatte eine
54. ihm, und b
55. wogte es zu der
Das 5 C
Hannis und Sau
56. red. Der apo
57. errettung.
58. Ein mann aber
59. Hannas, far
60. hiera, verkauf
61. und entwandte
62. mit seinen sein
63. hatte ein theil, u
64. wosel folgen.

versammelt über dein heiliges kind
Jesus, welchen du gesalbet hast,
Herodes und Pontius Pilatus, mit
den heiden und dem vork Israel;

28. Zu thun, was deine hand und
dein rath zuvor bedacht hat, das
geschehen sollte. *c. 2, 23.

29. Und nun, Herr, siehe an ihr
brüder, und gib deinen knechten
mit aller freudigkeit zu reden dein
wort, *c. 13, 16. c. 14, 3.

30. Und strecke deine hand aus,
das gesundheit, und zeichen, und
wunder geschehen, durch den namen
deines heiligen Kindes Jesus.

31. Und da sie gebetet hatten,
bewegte sich die stätte, da sie ver-
sammelt waren; und wurden alle
des heiligen Geistes voll, und re-
deten das wort Gottes mit freu-
digkeit. *c. 2, 2. c. 16, 26.

32. Die menge aber der gläubigen
war ein herz und eine seele;
auch keiner sagte von seinen güt-
tern, das sie seine wären, sondern
es war ihnen alles gemein.

33. Und mit großer kraft gaben
die apostel zeugnis von der auf-
erstehung des Herrn Jesus, und
war große gnade bei ihnen allen.
*c. 1, 14.

34. Es war auch keiner unter ih-
nen, der mangel hatte; denn wie
viele ihrer waren, die da äcker oder
häuser hatten, verkauften sie dies
selbe, und brachten das geld des
verkaufs guts, *c. 2, 45.

35. Und legten es zu der apostel
füßen; und man gab einem jegli-
chem, was ihm noth war.

36. Josef aber, mit dem zunamen
von den aposteln genannt Barnabas
(das heißt ein sohn des trosts) vom
geschlecht ein Levit aus Cypern,

37. Der hatte einen acker, und ver-
kaufte ihn, und brachte das geld,
und legte es zu der apostel füßen.

Das 5 Capitel.

Ananias und Sapphira schleuni-
ger tod. Der apostel gefängniß
und errertung.

1. Ein mann aber, mit namen
Ananias, samt seinem weibe
Sapphira, verkaufte seine güter,

2. Und entwandte etwas vom gel-
de, mit wissen seines weibes, und
machte ein theil, und legte es zu
der apostel füßen. *c. 4, 37.

3. Petrus aber sprach: Anania,
warum hat der satan dein herz er-
füllt, das du dem heiligen Geist
löggest, und entwendetest etwas vom
gelde des ackers?

4. Hättest du ihn doch wohl mitge-
behalten, da du ihn hattest; und da
er verkauft war, war es auch in dei-
ner gewalt. Warum hast du denn
solches in deinem hertzen vorge-
nommen? Du hast nicht menschen,
sondern Gott geirret.

5. Da aber Ananias diese worte
hörte; fiel er nieder, und gab den
geist auf. Und es kam eine große
furcht über alle, die dies hörten.

6. Es standen aber die jünger
auf, und thaten ihn beiseits, und
trugen ihn hinaus, und begruben
ihn. *3 Mos. 10, 4-5.

7. Und es begab sich über eine
weile, bey dreien stunden, kam
sein weib hinein, und wußte nicht,
was geschehen war.

8. Aber Petrus antwortete ihr:
Sage mir, habt ihr den acker so
theuer verkauft? Sie sprach: Ja,
so theuer.

9. Petrus aber sprach zu ihr:
Warum seht ihr denn eins gewor-
den zu verführen den geist des
Herrn? Siehe, die füße derer, die
deinen mann begraben haben, sind
vor der thür, und werden dich hin-
aus tragen.

10. Und alsbald fiel sie zu seinen
füßen, und gab den geist auf. Da
kamen die jünger, und fanden
sie todt, trugen sie hinaus, und be-
gruben sie bey ihren mann.

11. Und es kam eine große furcht
über die ganze gemeine, und über
alle, die solches hörten. *Luc. 7, 16.

12. Es geschahen aber viele zeich-
en und wunder im volk durch
der apostel hände; und waren alle
in der halle Salomons einmüthig
lich.

13. Der andern aber durfte sich
keiner zu ihnen thun, sondern das
volk hielt groß von ihnen.

14. Es wurden aber je mehr zu-
gethan, die da glaubten an den
Herrn, eine menge der männer
und der weiber. *c. 2, 47. 1c.

15. Also, das sie die kranken auf
die gassen heraus trugen, und leg-
ten sie auf betten und bahren, auf
das, wenn Petrus käme, das sein
schatten ihrer etliche überschattete.
*c. 19, 11. 12.

16. Es kamen auch herzu viele von den umliegenden städten gen Jerusalem, und brachten die fransken, und die von unsaubern geistern gepeiniget waren; und wurden alle gehend.

17. Es stand aber auf der hohepriester, und alle, die mit ihm waren, welches ist die secte der Sadducäer, und wurden voll eifers, * c. 4, 1.

18. Und legten die hände an die apostel, und warfen sie in das gemeine gefängniß.

19. Aber * der engel des Herrn that in der nacht die thür des gefängnisses auf, und führete sie heraus, und sprach: * c. 12, 7, 11.

20. Gehet hin, und tretet auf, und redet im tempel zum volk alle worte * dieses lebens. * Joh. 12, 50.

21. Da sie das gehöret hatten, gingen sie frühe in den tempel, und lehrten. Der * hohepriester aber kam, und die mit ihm waren, und riefen zusammen den rath, und alle ältesten der kinder von Israel; und sandten hin zum gefängniß, sie zu holen. * c. 4, 5.

22. Die diener aber kamen dar, und fanden sie nicht im gefängniß; kamen wieder, und verkündigten;

23. Und sprachen: Das gefängniß fanden wir verschlossen mit altem fleiß, und die hater draußen stehen vor den thüren; aber da wir aucthatten, fanden wir niemand darinnen.

24. Da diese rede höreten der hohepriester und der hauptmann des tempels, und andere hohepriester, wurden sie über ihnen betreten, was doch das werden wolte.

25. Da kam einer dar, der verkündigte ihnen: Sehet, die männer, die ihr in das gefängniß geworfen habt, sind im tempel, stehen und lehren das volk.

26. Da ging hin der hauptmann mit den dienern, und holeten sie, nicht mit gewalt, denn sie fürchteten sich vor dem volk, daß sie nicht gesteiniget würden.

27. Und als sie sie brachten, stellten sie sie vor den rath. Und der hohepriester fragte sie,

28. Und sprach: Haben * wir euch nicht mit ernst geboten, daß ihr nicht solltet lehren in diesem namen? Und sehet, ihr habt Jerusalem erfüllt mit eurer lehr, und

wolte * dieses menschen blut über uns fähren. * c. 4, 17, 18. + c. 2, 23.

29. Petrus aber antwortete, und die apostel, und sprachen: * Man muß Gott mehr gehorchen, denn den menschen. * c. 4, 19. Dan. 6, 10.

30. Der * Gott unserer väter hat Jesum auferwecket, welchen Ihr ermordet habt und an das holt gehängt. * c. 3, 15, 16.

31. Den hat Gott durch seine rechte hand * erhöht zu einem felsen, und heiland, zu geben Israel buße und vergebung der sünden. * c. 2, 33.

32. Und wir * sind seine zeugen über diese worte, und der heilige Geist, welchen Gott gegeben hat denen, die ihm gehorchen. * Luc. 24, 48. Joh. 15, 26, 27.

33. Da sie das höreten, gieng ihnen durchs hert, und dachten sie zu tödten.

34. Da stand aber auf im rath ein Phariseer, mit namen * Gamaliel, ein schriftgelehrter, wohl gehalten vor allem volk, und hieß die apostel ein wenig hinaus thun. * c. 22, 3.

35. Und sprach zu ihnen: Ihr männer von Israel, nehmet euer selbst wahr an diesen menschen, was ihr thun sollt.

36. Vor diesen tagen stand auf Theudas, und gab vor, er wäre es was, und hingen an ihm eine zahl männer, ben vier hundert; der ist erschlagen, und alle, die ihm zugesellen, sind zerstreuet, und zu nichts geworden.

37. Darnach stand auf Judas aus Galiläa, in den tagen der schagung, und machte viel volks absässig ihm nach; und Er ist auch umgekommen, und alle, die ihm zugesellen, sind zerstreuet.

38. Und nun sage ich euch: Laßt ab von diesen menschen, und laßt sie fähren. * Ist der rath oder das werk aus den menschen, so wird es untergehen. * Matth. 15, 13.

39. Ist es aber aus Gott, so könnet ihr es nicht dämpfen, auf daß ihr nicht erfunden werdet, als die * wider Gott streiten wollen. * c. 9, 5.

40. Da felen sie ihm zu, und riefen die apostel, * schnitten sie, und geboten ihnen, sie sollten nicht reden in dem namen Jesu, und ließen sie gehen. * c. 22, 19.

41. Sie giengen aber * fröhlich von

Menleant Regell
das am 5. St
Stephanus ab
bens und fr
und große reich
Do stanken es
stake, die da h
er, und der Eyr
wechsener, und
thia und Asia w
gaben sich mit G
da. Und sie verme
wischen der weis
aus welchem

des raths angelicht, daß sie würdig
gebohren waren, um seines namens
sollen schmach zu leiden.

* Matth. 5, 10. 12. 1 Petr. 4, 13.

42. Und hörten nicht auf alle
tage in tempel, und hin und her in
häusern zu lehren, und zu predigen
das evangelium von Jesu Christo.

Das 6 Capitel.

Ordnung der almosenpfleger.
Anlage Stephani.

1. In den tagen aber, da der jän-
ger viele wurden, erhob sich
ein murmeln unter den Griechen,
wider die Ebrier; darum, daß ihre
witwen übersehen wurden in der
täglichen handreichung.

2. Da riefen die zwölf die men-
ge der jünger zusammen, und sprach-
en: Es taugt nicht, daß wir das
wort Gottes unterlassen, und zu
tische dienen.

3. Darum, ihr lieben brüder, *set-
zet unter euch nach sieben männern,
die ein gutes gerücht haben, und
voll heiligen Geistes und weisheit
sind, welche wir bestellen mögen zu
dieser nothdurft. * 1 Tim. 3, 7. 8.

4. Wir aber wollen anhalten am
gebet und am amt des worts.

5. Und die rede gefiel der ganzen
menge wohl; und erwählten Ste-
phanum, einen mann voll glaubens
und heiligen Geistes, und * Philip-
pum, und Prochorum, und Nica-
nor, und Timon, und Parmenau;
und Nicolaum, den Tübengensosen
von Antiochia. * c. 8, 5.

6. Diese stelleten sie vor die apo-
stel, und * beteten, und legten die
hände auf sie. * c. 1, 24.

7. Und * das wort Gottes nahm
zu, und die zahl der jünger ward
sehr groß zu Jerusalem. Es wurden
auch viele priester dem glauben ge-
horiam. * c. 19, 20.

(Wist. am 6. Stephani tage.)

8. Stephanus aber, voll glau-
bens und kräfte, that wun-
der und große zeichen unter dem
volk.

9. Da standen etliche auf von
der schule, die da heißt der Liber-
tiner, und der Ebrier, und der
Aleranderer, und dorer, die aus
Sicilia und Asia waren, und be-
fragten sich mit Stephano.

10. Und sie vermochten nicht zu
widerstehen der weisheit, und dem
Geist, aus welchem er redete.

11. Da richteten sie zu etliche män-
ner, die sprachen: Wir haben ihn
gehört lästerworte reden wider
Mosen und wider Gott.

12. Und bewegten das volk, und die
ältesten, und die schriftgelehrten;
und traten herzu, und rissen ihn hin,
und fuhreten ihn vor den rath;

13. Und stelleten * falsche zeugen
dar, die sprachen: Dieser mensch
höret nicht auf, zu reden läster-
worte wider diese heilige stätte, und
das gesetz. * 1 Kön. 21, 13.

14. Denn wir haben ihn hören sa-
gen: Jesus von Nazareth wird die-
se stätte zerstören, und ändern die
stätten, die uns Moses gegeben hat.

15. Und sie sahen auf ihn alle, die
im rath saßen, und sahen sein ange-
sicht, wie eines engels angelicht.

Das 7 Capitel.

Stephani predigt, marter und
tod.

1. Da sprach der hohepriester:
Ist dem also?

2. Er aber sprach: Lieben brüder
und väter, höret zu. Gott der herr-
lichkeit erschien unserm vater Abra-
ham, da er noch in Mesopotamie
war, ehe er wohnete in Haran;

3. Und sprach zu ihm: * Gehe aus
deinem lande, und von deiner
freundschaft, und ziehe in ein land,
das ich dir zeigen will.

* 1 Mos. 12, 1. 2.

4. Da ging er aus der Chaldäer
lande, und wohnete in Haran. Und
von * dannen, da sein vater gestor-
ben war, brachte er ihn herüber in
dies land, da Ihr nun innen wohnet.

* 1 Mos. 12, 5. c. 15, 7.

5. Und gab ihm kein erbtheil dar-
innen, auch nicht eines fufses breit;
und verhieß ihm, er * wollte es geben
ihm zu besitzen, und seinem samen
nach ihm, da er noch kein kind hatte.

* 1 Mos. 12, 7. c. 13, 15. c. 15, 16.

6. Aber Gott sprach also: * Dem
samen wird ein fremdling seyn in
einem fremden lande, und sie wer-
den ihn dienstbar machen, und abel
handeln vier hundert jahre;

* 1 Mos. 15, 13. 2 Mos. 12, 40.

7. Und das volk, dem sie dienen
werden, will Ich richten, sprach
Gott; und darnach werden sie
ausziehen, und mir dienen an die-
ser stätte.

8. Und gab ihm den bund * der be-
schneidung. Und er ** zeugete Isaak,
und

(S) 2

und beschnitte ihn am achten tage; und † Isaac den Jakob, und † Jakob die zwölf erzväter. * 1 Mos. 17, 10.

* 1 Mos. 21, 2. † 1 Mos. 25, 26.

† 1 Mos. 29, 31. f. c. 30, 5. f.

9. Und die erzväter neideten Joseph, und * verkauften ihn in Egypten; aber Gott war mit ihm.

* 1 Mos. 37, 28. c. 39, 1.

10. Und errettete ihn aus aller seiner trübsal, und gab ihm gnade und weisheit vor dem könige Pharao in Egypten, der * setzte ihn zum fürsten über Egypten, und über sein ganzes haus. * 1 Mos. 41, 40. 12.

11. Es kam aber eine theure zeit über das ganze land Egypten und Canaan, und eine große trübsal, und unsere vater fanden nicht sättigung.

12. * Jakob aber hörte, daß in Egypten getreide wäre, und sandte unsere vater aus aufs erste mal.

* 1 Mos. 42, 1.

13. Und zum andern mal ward * Joseph erkannt von seinen brüdern, und ward Pharao Josephs geschlecht offenbar. * 1 Mos. 45, 4.

14. Joseph aber sandte aus, und ließ holen seinen * vater Jakob, und seine ganze freundschaft, fünf und stebenzig seelen. * 1 Mos. 45, 9. 10.

15. Und * Jakob zog hinab in Egypten, und † starb, er und unsere vater. * 1 Mos. 46, 1. 2. † 1 Mos. 49, 33.

16. Und sind herüber gebracht in Sichem, und gelegt in das grab, * das Abraham gekauft hatte ums geld von den kindern Hemors zu Sichem. * 1 Mos. 23, 16. 17. Jos. 24, 32.

17. Da nun sich die zeit der versöhnung nähete, die Gott Abraham geschworen hatte, wuchs das volk, und mehrere sich in Egypten.

18. Bis daß ein anderer könig aufkam, der nichts wußte von Joseph.

19. Dieser trieb hinterlist mit unserm geschlecht, und handelte unsere vater übel, und schaffte, daß man die jungen kindlein hinwerfen mußte, daß sie nicht lebendig blieben.

20. Zu der zeit * ward Moses geboren, und war ein † seines kind vor Gott, und ward drey monate ernähret in seines vaters hause.

* 2 Mos. 2, 2. Ebr. 11, 23. † 1 Sam. 16, 12.

21. Als er aber hingeworfen ward, * nahm ihn die tochter Pharao auf, und zog ihn auf zu einem sohne.

* 2 Mos. 2, 10.

22. Und Moses ward gelehret in

aller weisheit der Egypter, und war mächtig in werken und worten.

23. Da er aber vierzig jahre alt ward, * gedachte er zu sehen seine brüder, die kinder von Israel.

* 2 Mos. 2, 11.

24. Und sahe einen unrecht leiden, da überhals er, und rächete den, dem leid geschähe, und erschlug den Egypter.

25. Er meinete aber, seine brüder sollten es vernehmen, daß Gott durch seine hand ihnen heil gäbe; aber sie vernahmen es nicht.

26. Und am * andern tage kam er zu ihnen, da sie sich mit einander haberten, und handelte mit ihnen, daß sie frieden hätten, und sprach: Lieben männer, Ihr seyd brüder, warum thut einer dem andern unrecht?

* 2 Mos. 2, 13.

27. Der aber seinem nächsten unrecht that, sties ihn von sich, und sprach: Wer hat dich über uns gesetzt zum obersten und richter?

28. Wirst Du mich auch tödten, wie du gestern den Egypter tödtetest?

29. Moses aber * flohe über diesen rede, und ward ein fremdling im lande Midian: daselbst zeugte er zweien söhne. * 2 Mos. 2, 15.

30. Und über vierzig jahre * erschien ihm in der wüste auf dem berge Sina der engel des Herrn, in einer feuerflamme im busch.

* 2 Mos. 3, 2. 5 Mos. 33, 16.

31. Da es aber Moses sahe, wunderte er sich des gesichts. Als er aber hinzu ging zu schauen, geschähe die stimme des Herrn zu ihm:

32. * Ich bin der Gott deiner vater, der Gott Abrahams, und der Gott Isaaks, und der Gott Jakobs. Moses aber ward zitternd, und durfte nicht anschauen.

* 2 Mos. 3, 6. 15. 16. Matth. 22, 32.

33. Aber der Herr sprach zu ihm: * Ziehe die schuhe aus von deinen füßen; denn die stätte, da du stehst, ist heiliges land.

* 2 Mos. 3, 5.

34. Ich habe wohl gesehen das leiden meines volks, das in Egypten ist, und habe ihr seufzen gehöret, und bin herab gekommen, sie zu erretten. Und nun komm her, ich * will dich in Egypten senden.

* 2 Mos. 3, 10.

35. Diesen Moses, welchen sie versaugeten, und sprachen: * Wer hat dich

bich zum obersten oder richter gesetzt, den sandte Gott zu einem obersten und erlöser, durch die hand des engels, der ihm erschien im buich. * 2 Mos. 2, 14.

36. Dieser führte sie aus, und that wunder und zeichen in Egypten, im rothen meer, und in der wüste vierzig jahre! * 2 Mos. 7, 10. f. + 2 Mos. 14, 21.

37. Dis ist Moses, der zu den kindern von Israel gesagt hat: Einen propheten wird euch der Herr, euer Gott, erwecken aus euren brüdern, gleichwie mich, den sollt ihr hören. * 2 Mos. 18, 15. 16.

38. Dieser ist es, der in der gemeine in der wüste mit dem engel war, der mit ihm redete auf dem berge Sina, und mit unsern vatern; dieser empfing das lebendige wort uns zu geben, * 2 Mos. 19, 3.

39. Welchem nicht wollten gehorchen, auch euren vatern, sondern stießen ihn von sich, und wandten sich um mit ihren herten gegen Egypten,

40. Und sprachen zu Aaron: *Mache uns götter, die vor uns hingehen, denn wir wissen nicht, was diesem Mose, der uns aus dem lande Egypten geführt hat, zuthun ist. * 2 Mos. 32, 1.

41. Und machten ein *kalb zu der zeit, und opferten dem götzen opfer, und freuten sich der werke ihrer hände. * 2 Mos. 32, 4.

42. Aber Gott wandte sich, und gab sie dahin, daß sie dienen * des himmels heer; wie denn geschriben steht in dem buch der propheten: Habt ihr vom hause Israel, die vierzig jahre in der wüste, mir auch ie opfer und Vieh geopfert? * Jer. 19, 13. + Amos 5, 25.

43. Und ihr nahmet die hütte Moyses an, und das gestirn eures gottes Remphan, die bilder, die ihr gemacht hattet, sie anzubeten; und ich will euch wegwerfen jenseit Babilonis.

44. Es hatten unsere vater die harte des zeugnisses in der wüste, wie er ihnen das verordnet hatte, da er zu Mose redete, daß er sie machen sollte * nach dem vorbilde, das er gesehen hatte; * 2 Mos. 25, 40.

c. 26, 30.

45. Welche unsere vater auch annahmen, und * brachten sie mit Levua in das land, das die heiden inne hatten, welche Gott austrieb

vor dem angesicht unserer vater, bis zu der zeit Davids. * 1. Sam. 3, 14.

46. Der fand gnade bey Gott, und bat, daß er * eine hütte finden möchte dem Gott Jacob.

* 2 Sam. 7, 2. Ps. 132, 5.

47. * Salomo aber bauete ihm ein haus. * 1 Kön. 6, 1.

48. Aber der Allerhöchste wohnet nicht in tempeln, die mit händen gemacht sind, wie der prophet spricht:

49. Der himmel ist mein stuhl, und die erde meiner füße schemel; was wollt ihr mir dem künig ein haus bauen, spricht der Herr; oder welches ist die stätte meiner ruhe?

* Es. 66, 1. 12. Ps. 11, 4.

50. Hat nicht meine hand das alles gemacht?

51. Ihr halstarrigen und * unbeschnittenen an herten und ehren, Ihr widerstrebet allezeit dem heiligen Geist, wie eure vater, also auch ihr. * 2 Mos. 32, 9.

52. Welchen * propheten haben eure vater nicht verfolgt, und sie getödtet, die da zuvor verständigten die zukunft dieses gerechten, welches ihr nun herräther und mörder geworden seyd? * 2 Chron. 36, 16. Matth. 23, 31.

53. Ihr habt das * gesetz empfangen durch der engel geschäfte, und habt es nicht gehalten. * 2 Mos. 20, 1. f.

54. Da sie * solches hörten, ging es ihnen durchs hert, und bißen die zähne zusammen über ihn.

* c. 5, 33.

55. Als er aber voll heiligen Geistes war, sahe er auf gen himmel, und sahe die herrlichkeit Gottes, und Petrum stehen zur rechten Gottes, und sprach: * Siehe, ich sehe den himmel offen, und des menschen sohn zur rechten Gottes stehen.

* Hebr. 16, 19.

56. Sie schrien aber laut, und hielten ihre ehren zu, und stürmten einmüthig zu ihm ein, stießen ihn zur stadt hinaus, und steinigten ihn.

57. Und * die zeugen legten ab ihre kleider zu den füßen eines jünglings, der hieß Saulus. * c. 22, 20.

58. Und * steinigten Stephanum, der anrief und sprach: + Herr Jesu, nimm meinen geist auf!

* 1 Kön. 21, 13. Ebr. 11, 37. + Ps. 31, 6.

59. Er kniete aber nieder, und schrie laut: * Herr, behalte ihnen die sünde nicht! Und als er das gesagt, entschlief er. * Luc. 23, 34.

(G) 3

Das

Das 8 Capitel.

Sauli verfolgung. Befehung der Samariter. Simons, des zaubers, tücke. Befehung des kammers aus Mohrenland.

1. Saulus * aber hatte wohlgefallen an seinem tede. Es erhob sich aber zu der zeit eine große verfolgung über die gemeine zu Jerusalem; und sie zerstreueten sich alle in die länder Judda und Samaria; * c. 7. 57.

2. Es beschickten aber Stephanus nun gottesfürchtige männer, und hielten eine große klage über ihn.

3. * Saulus aber zerstörte die gemeine, ging hin und her in die häuser, und zog herbei männer und weiber, und überantwortete sie in das gefängnis. * c. 7. 57.

c. 9. 1. 13. 21. c. 22. 4.

4. Die nun * zerstreuet waren, gingen um, und predigten das wort. * c. 11. 19.

5. * Philippus aber kam hinab in eine stadt in Samaria, und predigte ihnen von Christo. * c. 6. 5.

6. Das volk aber hörte einmüthiglich und fleißig zu, was Philippus sagte, und sahen die zeichen, die er that.

7. * Denn die unsaubern geister trugen aus diesen besessenen mit großen geschrey, auch viele nichtbrüchige und lahme wurden gesund gemacht. * Marc. 16. 17.

8. Und * ward eine große freude in derselbigen stadt. * Joh. 4. 40. f.

9. Es war aber ein mann, mit namen Simon, in derselbigen stadt, der zuvor zauberey trieb, und bezauerte das samaritanische volk, und gab vor, er wäre etwas großes.

10. Und sie sahen alle auf ihn, beide klein und groß, und sprachen: Der ist die kraft Gottes, die da groß ist.

11. Sie sahen aber darum auf ihn, daß er sie lange zeit mit seiner zauberey bezaubert hatte.

12. Da sie aber philippos predigten glaubten, von dem reich Gottes, und von dem namen Jesu Christi; ließen sich * taufen beide männer und weiber. * Matth. 28. 19.

13. Da ward auch der Simon gläubig, und ließ sich taufen, und hielt sich zu philippos. Und als er sahe die zeichen und thaten, die da geschahen; verwunderte er sich.

(Epist. am pfingstdienstage.)

14. Da aber die apostel hörten zu Jerusalem, daß samaria das wort Gottes angenommen hatte; sandten sie zu ihnen Petrum und Johannem.

15. Welche, da sie hinab kamen, beteten sie über sie, daß sie den heiligen Geist empfangen.

16. Denn er war noch auf seinen gefallen, sondern waren allem getauft in dem namen Jesu Christi. * c. 6. 6.

17. Da * legten sie die hände auf sie, und sie empfingen den heiligen Geist. * c. 6. 6.

18. Da aber Simon sahe, daß der heilige Geist gegeben ward, wenn die apostel die hände auflegten; bot er ihnen geld an,

19. Und sprach: Gebet mir auch die macht, daß, so ich jemand die hände anlege, derselbige den heiligen Geist empfangen.

20. Petrus aber sprach zu ihm: Daß du verdammet werdest mit deinem gelde, * daß du meinst, Gottes gabe werde durchs geld erlangt. * Matth. 10. 8.

21. Du wirst weder theil noch anfall haben an diesem wort; denn dein hertz ist nicht rechtschaffen vor Gott.

22. Darum thue buße für diese deine bößheit, und bitte Gott, ob dir vergeben werden möchte der tück deines hertzens.

23. Denn ich sehe, daß du bist * voll bitterer galles, und verknüpfst mit ungerechtigkeith. * 5 Mos. 29. 18.

24. Da antwortete Simon, und sprach: Bittet Ihr den Herrn für mich, daß der keins über mich komme, davon ihr gesagt habt.

25. Sie aber, da sie bezeuget und geredet hatten, das wort des Herrn, wandten sie wieder um gen Jerusalem, und predigten das ewangelium vielen samaritanischen hecken.

26. Aber der engel des Herrn reedete zu philippos, und sprach: Stehe auf, und gehe gegen mittag, auf die straße, die von Jerusalem gehet hinab gen Gaza, die da wüste ist.

27. Und er stand auf, und gieng hin. Und siehe, ein mann aus Mohrenland, ein kammerer und gewaltiger der königin Candaces in Mohrenland, welcher war über alle ihre schatzkammer, der war gekommen gen Jerusalem anzubeten, * Zeph. 3. 10.

28. Und

Das 9 Capitel.

Pauli bekehrung. Petri wur-
derwerck an Aeneas und Tabea
verrichtet.

(Ev. an tage S. Pauli bekehrung.)

1. Saulus aber schmauchte noch
mit drohen und morden * wi-
der die jünger des Herrn, und ging
zum hohenvorsteher, * c. 26, 9, 10.

2. Und bat ihn um briefe gen Da-
mascus an die schuln, auf daß, so er
etliche dieses weges fände, männer
und weiber, er sie gebunden führete
gen Jerusalem. * c. 26, 12, 13, 19, 23.

3. Und da er auf dem wege war,
und nahe bey Damascus kam: * un-
terleuchtete ihn plötzlich ein licht vom
himmel. * c. 22, 6. 1 Cor. 15, 8.

4. Und er fiel auf die erde, und
hörte eine stimme, die sprach zu
ihm: Saul, Saul, was verfolgest
du mich?

5. Er aber sprach: Herr, wer bist
du? Der Herr sprach: Ich bin
Jesus, den du verfolgest. * Es wird
dir schwer werden, wider den star-
ken zu stehen. * c. 5, 39.

6. Und er sprach mit zittern und
zagen: Herr, was willst du, daß
ich thun soll? Der Herr sprach zu
ihm: Stehe auf, und gehe in die
stadt: da wird man dir sagen,
was du thun sollst. * c. 10, 6.

7. Die männer aber, die seine
gefährten waren, standen und wa-
ren erstarrt; denn sie hörten eine
stimme, und sahen niemand.

8. Saulus aber richtete sich auf
von der erde, und als er seine au-
gen aufthat, sahe er niemand. Sie
nahmen ihn aber bey der hand, und
führten ihn gen Damascus.

9. Und war drey tage nicht sehend,
und aß nicht, und trank nicht.

10. Es war aber ein jünger zu
Damascus, mit namen Ananias:
zu dem sprach der Herr im ge-
sicht: Anania! Und er sprach: Hier
bin ich, Herr.

11. Der Herr sprach zu ihm:
Stehe auf, und gehe hin in die
gasse, die da heißt die richtige, und
frage in dem hause Jnda nach
Saulo, mit namen von Tarsen;
denn siehe, er beset,

12. Und hat gesehen im gesicht
einen mann, mit namen Ananias,
zu ihm hinein kommen, und die
hand auf ihn legen, daß er wieder
sehend werde.

13. Ana-

(G) 4

28. Und zog wieder heim, und
saß auf seinem wagen, und las den
propheten Jesaiam.

29. Der Geist aber sprach zu Phi-
lippo: Stehe hin, und mache
dich bey diesem wagen.

30. Da lief Philippus hin, und
hörte, daß er den propheten
Jesaiam las, und sprach: Versteh-
st du auch, was du liest?

31. Er aber sprach: Wie kann ich,
so mich nicht jemand anleitet? Und
ermahnete Philippum, daß er auf-
trete und lese sich bey ihm.

32. Der inhalt aber der schrift,
die er las, war dieser: * Er ist
wie ein schaf zur schlachtung ge-
führt, und als wie ein lamme vor sei-
nem scheerer, also hat er nicht auf-
gethan seinen mund;

* Es. 53, 7.

33. In seiner niedrigkeit ist sein
gericht erhoben; mer wird aber sei-
nes lebens linge ausreden? Denn
sein leben ist von der erde wegge-
nommen.

34. Da antwortete der käm-
merer Philippo, und sprach: Ich bitte
dich, von wem redet der prophet
solches? Von ihm selbst, oder von
jemand anders?

35. Philippus aber that seinen
mund auf, und fing von dieser
schrift an, und predigte ihm das
evangelium von Jesus.

36. Und als sie zogen der strasse
nach, kamen sie an ein wasser; und
der kämmerer sprach: Siehe, * da
ist wasser, was hindert es, daß ich
mich taufen lasse? * c. 10, 47.

37. Philippus aber sprach: Glau-
best du von ganzem herzen, so mag
es wohl seyn. Er antwortete und
sprach: Ich glaube, daß Jesus
Christus Gottes Sohn ist.

* Matth. 16, 16.

38. Und er ließ den wagen hal-
ten, und stiegen hinab in das wasser,
beide Philippus und der käm-
merer; und er taufte ihn.

39. Da sie aber herauf stiegen aus
dem wasser; rückte der Geist des
Herrn Philippum hinweg, und der
kämmerer sahe ihn nicht mehr, er
szg aber seine strasse freyhlich.

* 1 Kön. 18, 12.

40. Philippus aber ward gesun-
den zu Aedec, und wandelte um-
her, und predigte allen städten das
evangelium, bis daß er kam gen
Cäsarien.

* c. 21, 8.

auf auf den söler, und traten um ihn abe wirtwen, weineten, und zeigten ihm die röcke und kleider, welche die Rehe machte, weil sie bey ihnen war.

40. Und da Petrus sie alle hinaus getrieben hatte, kniete er nieder, betete, und wandte sich zu dem leichnam, und sprach: Tabea, *stehe auf. Und sie that ihre augen auf: und da sie Petrum sahe, setzte sie sich wieder. *Marc. 5, 41. Luc. 7, 14.

41. Er aber gab ihr die hand, und richtete sie auf, und rief die heiligen, und die wirtwen, und stellet sie lebendig dar.

42. Und es ward kund durch ganz Joppen, und *viele wurden gläubig an den Herrn.

*Joh. 8, 30. c. 10, 42.

43. Und es geschah, daß er lange zeit zu Joppe blieb bey einem *Gerber, der ein gerber war. *c. 10, 6.

Das 10 Capitel.

Befehung des hauptmanns Cornelii, durch Petri prediat.

1. Es war aber ein mann zu Cäsarien, mit namen Cornelius, *ein hauptmann von der schaar, die da heist die Welsche. *Matth. 8, 5.

2. Gottselig und gottesfürchtig, samt seinem ganzen hause, und *gab dem volk viele almosen, und betete immer zu Gott. *Dan. 4, 24.

3. Der sahe in einem gesicht d'fenbarlich, um die neunte stunde am tage, einen engel Gottes zu ihm eingehen, der sprach zu ihm: Cornelius!

4. Er aber sahe ihn an, erschrak, und sprach: Herr, was ist's? Er aber sprach zu ihm: Dein gebet, und deine almosen sind hinauf gekommen in das gedächtnis vor Gott.

5. Und nun sende männer gen Joppen, und laß fordern Simon, mit dem zunamen Petrus,

6. Welcher ist zur herberge bey einem *gerber Simon, des haus am meer liegt; der wird dir sagen, was du thun sollst. *c. 9, 43.

*c. 2, 37. c. 9, 6.

7. Und da der engel, der mit Cornelio redete, hinweg gegangen war, rief er zween seiner hausknechte, und einen gottesfürchtigen freigesknecht, von denen, die auf ihn warteten;

8. Und erzählte es ihnen alles, und sandte sie gen Joppen.

9. Des andern tages, da diese auf dem wege waren, und nahe zur stadt kamen, stieg Petrus hin auf auf den söler zu beten, um die sechste stunde.

10. Und als er hungrig ward, wollte er anbeissen. Da sie ihm aber zubereiteten, ward er entzückt,

11. Und sahe den himmel aufgethan, und hernieder fahren zu ihm ein gefäß, wie ein großes leinewestuch, an *vier zöpfeln gebunden, und ward niedergelassen auf die erde; *c. 11, 5. Luc. 13, 29.

12. Darinnen waren allerley vierfüßige thiere der erde, und vilde thiere, und gewärm, und vögel des himmels.

13. Und geschah eine stimme zu ihm: Stehe auf, Petre, schlachte und is.

14. Petrus aber sprach: O nein, Herr; denn ich *habe noch nie etwas gemeines oder unreines gegessen. *3 Mos. 11, 7. 13. 23. Ez. 4, 14.

15. Und die stimme sprach zum andernmal zu ihm: *Was Gott gereiniger hat, das mache Du nicht gemein. *Matth. 15, 11.

16. Und das geschah zu dreymalen; und das gefäß ward wieder aufgenommen gen himmel.

17. Als aber Petrus sich in ihm selbst bekümmerte, was das gesicht wäre, das er gesehen hatte, siehe, da fragten die männer, von Cornelio gesandt, nach dem hause Simons, und standen an der thür;

18. Riesen, und forscheten, ob Simon, mit dem zunamen Petrus, auda zur herberge wäre?

19. Zudem aber Petrus sich besinnet aber dem gesicht, sprach der Geist zu ihm: Siehe, dren männer suchen dich;

20. Aber stehe auf, steig hinab, und ziehe mit ihnen, und zweifle nichts; denn Ich habe sie gesandt.

21. Da stieg Petrus hinab zu den männern, die von Cornelio zu ihm gesandt waren, und sprach: Siehe, Ich bin es, den ihr suchet; was ist die sache, darum ihr hier seid?

22. Sie aber sprachen: Cornelius, der hauptmann, ein frommer und gottesfürchtiger mann, und gutes gerächts bey dem ganzen volk der Juden, hat einen befehl empfangen vom heiligen engel, daß er dich sollte fordern lassen in sein haus, und worts von dir hören.

(G) 5

23. Da

23. Da rief er sie hinein, und
beherbergte sie. Des andern tages
zog Petrus aus mit ihnen, und
etliche brüder von *Toppem
gingen mit ihm. *c. 9, 42.

24. Und des andern tages kamen
sie ein gen Cäsarien. Cornelius aber
wartete auf sie, und rief zusammen
seine verwandte und freunde.

25. Und als Petrus hinein kam, ging
ihm Cornelius entgegen, und fiel zu
seinen Füßen, und betete ihn an.

26. Petrus aber richtete ihn auf,
und sprach: *Stehe auf, Ich bin
auch ein mensch. *Offenb. 19, 10.

27. Und als er sich mit ihm be-
sprochen hatte, ging er hinein, und
sah ihrer viele, die zusammen ge-
kommen waren.

28. Und er sprach zu ihnen: *Ihr
wisst, wie es ein ungewohntes ding
ist einem Jüdischen manne, sich zu
thun oder zu kommen zu einem
fremdling; aber Gott hat mir ge-
zeigt, keine menschen gemein oder
unrein zu heißen. *Joh. 4, 9.

29. Darum habe ich mich nicht
geweigert zu kommen, als ich hin-
bergefordert. So frage ich euch
nun, warum ihr mich habt lassen
fordern?

30. Cornelius sprach: Ich habe
hier tage gefastet bis an diese stun-
de, und um die neunte stunde be-
tete ich in meinem hause. Und
siehe, da trat ein mann vor mich
in einem hellen kleide,

31. Und sprach: Corneli, dein ge-
bet ist erhört, und deiner almeh-
sen ist gedacht worden vor Gott.

32. So sende nun gen Toppem,
und laß her rufen einen, Simon,
mit dem zunamen Petrus, welcher
ist zur herberge in dem hause des
gerbers Simons, an dem meer; der
wird dir, wenn er kommt, sagen.

33. Da sandte ich von stund an
zu dir. Und Du hast wohl gethan,
daß du gekommen bist. Nun sind
Wir alle hier gegenwärtig vor
Gott, zu hören alles, was dir von
Gott befohlen ist.

(Epistel am ostermontage.)

34. Petrus aber that seinen mund
auf, und sprach: Nun er-
fahre ich mit der wahrheit, daß
*Gott die person nicht ansieht;
*5M. 10, 17. *Sam. 16, 7. 2Ehr. 19, 7.
*Job 34, 19. *Weish. 6, 8. *Ezr. 35, 15.
*Röm. 2, 11. *Gal. 2, 6. *Eph. 6, 9.

1 Petr. 1, 17.

35. Sondern in *allerley weis,
wer ihn fürchtet und recht thut, der
ist ihm angenehm. *Ez. 56, 6.

36. Ihr wißt wohl von der pre-
digt, die Gott zu den Jüden Sa-
rael gesandt hat, und verkündigen
lassen den frieden durch Jesum
Christum, (*welcher ist ein Herr
über alles.) *Mat. 28, 18. *Röm. 10, 9.

37. Die durch das ganze Jüdische
land gezeihen ist, und angegangen
in *Galiläa, nach der taufe, die Je-
hannes predigte: *Matth. 4, 12, f.

38. Wie Gott denselbigen Je-
sum von Nazareth *gesalbet hat mit
dem heiligen Geist und kraft; der
umhergezogen ist, und hat wohl
gethan und gesund gemacht alle, die
vom teufel überwältiget waren,
denn Gott war mit ihm.

*Ps. 45, 8. *Ez. 61, 1.

39. Und Wir *sind zeugen alles
deß, daß er gethan hat im Jüdischen
lande, und zu Jerusalem. Den ha-
ben sie getödtet, und an ein holz
gehängt. *c. 1, 8. 22. c. 2, 22. 32.

40. Denselbigen *hat Gott auf-
erwecket am dritten tage, und ihn
lassen offenbar werden. *c. 3, 15. 26.

41. Nicht allem volk, sondern
*uns, den vorerwähnten zeugen von
Gott, die wir mit ihm gegessen
und getrunken haben, nachdem er
auferstanden ist von den todtten.]

*Joh. 15, 27. c. 20, 19. 26.

(Epistel am pfingstmontage.)

42. Und er hat uns geboten zu
predigen dem volk, und zu
zeugen, daß der ist verordnet von
Gott *ein richter der lebendigen
und der todtten. *2 Tim. 4, 1. 16.

43. Von diesem zeugen *alle pro-
pheten, daß durch seinen namen alle,
die an ihn glauben, vergebung der
sünden empfangen sollen. *Ez. 53, 5.
*Jer. 31, 34. *Ez. 34, 16. *Dan. 9, 24.
*Hes. 1, 7. c. 13, 14. *Mich. 7, 18.

44. Da Petrus noch diese worte
redete, fiel der *heilige Geist auf
alle, die dem wort zuhörten.

*c. 4, 31. c. 8, 17.

45. Und die gläubigen aus der be-
schneidung, die mit Petro gekommen
waren, *entsetzten sich, daß auch auf
die heiden die gabe des heiligen Gei-
stes ausgegossen ward. *Ez. 60, 5.

46. Denn sie höreten, daß sie mit
*zungen redeten, und Gott hoch
priesen. Da antwortete Petrus:
*c. 2, 4. *Marc. 16, 17.

47. Mag auch jemand das wasser
weh-

wehren, daß diese nicht getauft werden; die den heiligen Geist empfangen haben, gleichwie auch wir? 43. Und befahl sie zu taufen in dem namen des Herrn. Da lasen sie ihn, daß er etliche tage da bliebe. * Joh. 4, 40.

Das II Capitel.

Petri Schutrede, und bekehrung der heiden. Pflanzung der kirche zu Antiochia.

1. Es kam aber vor die apostel und brüder, die in den jüdischen lände waren, daß auch die heiden hätten Gottes wort angenommen. * Eph. 3, 1.

2. Und da Petrus hinauf kam gen Jerusalem, kanten mit ihm, die aus der beschneidung waren,

3. Und sprachen: Du bist eingegangen zu den männern, die vorhaut haben, und hast mit ihnen gegessen.

4. Petrus aber hob an, und erzählte es ihnen nach einander her, und sprach:

5. Ich war in der stadt Ceppe, im gebet, und ward entrückt, und sahe ein gesicht, nemlich ein gefäß hernieder fahren, wie ein großes leinwand stück, mit vier zipfeln, und niedergelassen vom himmel, und kam bis zu mir. * c. 10, 10. f.

6. Darin sahe ich, und ward gewahr, und sahe vierfüßige thiere der erde, und wilde thiere, und gewürm, und vögel des himmels.

7. Ich hörte aber eine stimme, die sprach zu mir: Stehe auf, Petre, schlachte und is.

8. Ich aber sprach: O nein, Herr: denn es ist nie kein gemeines noch unreines in meinem mund gegangen. * 2 Tim. 4, 2. * 3 Mos. 11, 2.

9. Aber die stimme antwortete mir zum andern mal vom himmel: Was Gott gereinigt hat, das mache da nicht gemein.

10. Das geschah aber dreimal; und ward alles wieder hinauf gen himmel gezogen.

11. Und siehe, von*stund an standen drei männer vor dem hause, darinnen ich war, gesandt von Cäsarien zu mir. * c. 10, 17.

12. Der Geist aber sprach zu mir, ich sollte mit ihnen gehen, und nicht zweifeln. Es kamen aber mit mir diese sechs brüder, und wir gingen in des mannes haus.

13. Und er verkündigte uns, wie er

gesehen hätte einen engel in seinem hause stehen, der zu ihm gesprochen hätte: Sende männer gen Ceppe, und laß fordern den Simon, mit dem zunamen Petrus;

14. Der wird dir worte sagen, dadurch Du selig werdest, und dein ganzes haus. * c. 10, 6.

15. Indem aber ich anfang zu reden; fiel der heilige Geist auf sie, gleichwie auf uns am ersten anfang. * c. 2, 4. c. 10, 44.

16. Da gedachte ich an das wort des Herrn, als er sagte: Johanes hat mit wasser getauft; Ihr aber sollt mit dem heiligen Geist getauft werden. * c. 1, 5. Matth. 3, 11. u.

17. So nun Gott ihnen gleiche gaben gegeben hat, wie auch uns, die da glauben an den Herrn Jesum Christ; wer war ich, daß ich konnte Gott wehren?

18. Da sie das hörten, schwiegen sie stille, und lobten Gott, und sprachen: So hat Gott auch den heiden buße gegeben zum leben!

19. Die aber zerstreuet waren in der tröbial, so sich über Ceppe erhob, gingen umher bis gen Phönicien, und Cypren, und Antiochia: und redeten das wort zu niemand, denn allein zu den juden. * c. 8, 1.

20. Es waren aber etliche unter ihnen, männer von Cypren und Cyrenen, die kamen gen Antiochia, und redeten auch zu den Griechen, und predigten das evangelium vom Herrn Jesu.

21. Und die hand des Herrn war mit ihnen, und eine große zahl ward gläubig, und bekehrte sich zu dem Herrn. * c. 2, 47. u.

22. Es kam aber diese rede von ihnen vor die ohren der gemeine zu Jerusalem; und sie sandten Barnabas, daß er hinginge bis gen Antiochia.

23. Welcher, da er hingekommen war, und sahe die gnade Gottes, ward er frech, und ermahnete sie alle, daß sie mit vestem herzen an dem Herrn kleben wollten. * c. 13, 43. u.

24. Denn er war ein frommer mann, von heiligen Geistes und glaubens. Und es ward ein großes volk dem Herrn zugethan. * c. 6, 5. 1 c. 5, 14.

25. Barnabas aber zog aus gen Tarsen, Saulum wieder zu suchen.

(3) 6 26. Und

26. Und da er ihn fand, fährte er ihn * gen Antiochia. Und sie blieben bey der gemeine ein ganzes Jahr, und lehrten viel volk; daher die jünger am ersten zu Antiochia Christen genannt wurden. * Gal. 2, 11.

27. In denselbigen tagen kamen * propheten von Jerusalem gen Antiochia. * c. 13, 1. c. 15, 32.

28. Und einer unter ihnen, mit namen * Agabus, stand auf, und deutete durch den Geist eine große theurung, die da kommen sollte über den ganzen kreis der erde; welche geschähe unter dem kaiser Claudio. * c. 21, 10.

29. Aber unter den jünger * besah ein jeglicher, nach dem er vermochte, zu senden eine handreichung den brüdern, die in Judäa wohnten. * Röm. 15, 26.

30. Wie sie denn auch thaten, und schickten es zu den ältesten, * durch die hand Barnab und Sauli. * c. 12, 25.

Das 12 Capitel.

Jacobi tod. Petri erledigung. Herodis untergang.

(Weist. am tage Petri und Pauli.)

1. In dieselbige * zeit legte der könig Herodis die hände an etliche von der gemeine, zu peinigen.

2. Er tödtete aber Jacobum, Johannis bruder, mit dem schwert.

3. Und da er sahe, daß es den Juden geuel; fuhr er fort, und fing Petrum auch. Es waren aber eben die tage der süßen brodte.

4. Da er ihn nun griff, * legte er ihn ins gefängniß, und überantwortete ihn vier viertheilen kriegsknechten, ihn zu bewahren; und gedachte ihn nach den oßtern dem volk vorzustellen. * c. 16, 24.

5. Und Petrus ward zwar im gefängniß gehalten; aber die gemeine betete ohne aufhören für ihn zu Gott.

6. Und da ihn Herodis wollte vorstellen, in derselbigen nacht schlief Petrus zwischen zweyen kriegsknechten, gebunden mit zwo ketten, und die hater vor der thür hielten des gefängnisses.

7. Und siehe, der engel des HErrn kam daher, und ein licht schien in demgemach; und schlug Petrum an die seite, und weckte ihn auf, und sprach: Stehe behende auf. Und die fetten seelen ihm von seinen händen.

8. Und der engel sprach zu ihm: Gärte dich, und thue deine schuhe an. Und er that also. Und er sprach zu ihm: Wirf deinen mantel um dich, und folge mir nach.

9. Und er ging hinaus, und folgte ihm, und wußte nicht, daß ihm wahrhaftig solches geschähe durch den engel, sondern es dauchte ihn, er sähe ein gesicht.

10. Sie gingen aber durch die erste und andere hut, und kamen zu der eisernen thür, welche zur stadt fährte; die that sich ihnen von ihr selbst auf, und traten hinaus, und gingen hin eine gasse lang; und alsobald schied der engel von ihm. * c. 16, 26.

11. Und da Petrus zu ihm selber kam, sprach er: Nun weiß ich wahrhaftig, daß der * HErr seinen engel gesandt hat, und mich errettet aus der hand Herodis, und von allem warten des Jüdischen volks.] * c. 5, 19. 1. Mos. 19, 15. 16. Pl. 91, 11.

12. Und als er sich bekam; kam er vor das haus Maria, der mutter * Johannis, der mit dem zunamen Marcus hieß, da viele bey einander waren, und beteten. * c. 15, 37.

13. Als aber Petrus an die thür des thors klopfte, trat hervor eine magd zu herchen, mit namen Rhode.

14. Und als sie Petri stimme erkante, that sie das thor nicht auf vor freude, lief aber hinein, und verkündigte es ihnen, Petrus stünde vor dem thor.

15. Sie aber sprachen zu ihr: Du bist unsinnig. Sie aber bestand darauf, es wäre also. Sie sprachen: Es * ist kein engel. * Luc. 24, 37.

16. Petrus aber klopfte weiter an. Da sie aber aufstahen; sahen sie ihn, und entsetzten sich.

17. Er aber winkte ihnen mit der hand zu schweigen, und erzählte ihnen, wie ihn der HErr hätte aus dem gefängniß geführt, und sprach: Verkündiget dis Jacobo und den brüdern. Und ging hinaus, und zog an einen andern ort.

18. Da es * aber tag ward, ward nicht eine kleine bekümmerniß unter den kriegsknechten, wie es doch mit Petro gegangen wäre. * c. 5, 21. 22.

19. Herodis aber, da er ihn forderete und nicht fand, ließ er die hater rechter ig n, und hieß sie wegführen; in d'zog vor Judäa hinab gen Caesarien, und hielt all da sein wesen.

20. Denn

20. Denn er
von Zoro und
zu abt kamen
na, und oberr
hantirer Blaf
hoben daru
ta nähren mi
glt. * 1 Kön
u. Aber auf ein
her Herodes dar
igte sich auf
eine rede zu i
22. Das volk
Herodes him
monden.
23. Alsobald sch
Herrn, dar
nicht Gott
nen von den r
geit auf.
24. Das wort
almehrte sich.
25. Barnabas
dann wieder ge
antworteten
und nahmen mi
dem zunam
* c. 11, 29

Das 1
Pauli erste
und was er
hi: Dliches ve
Es waren e
der gemein
der; nemlich
nem, genannt
en Anwen, im
bred, dem vier
in Saulus.
2. Da sie aber
en und fasteten.
hieß: * Condert
von und Saulus
ist sie berufen
3. Da * fasteten
mit fasteten die h
sagen sie gehen. *
4. Und wie sie a
den heiligen Geist
bekam, und v
wie sie den Enpern
5. Und da sie in
den kamen, verk
den Gottes in d
er; sie hatten abe
zum diener.
6. Und da sie die
in der stadt Pa
nach jülicher und
den Juden, der

20. Denn er gedachte wider die von Tyro und Sidon zu kriegen. Sie aber kamen einmüthiglich zu ihm, und überredeten des Königs kämmerer Blastum, und baten um Frieden: darinn, * daß ihre länder sich nähren müßten von des Königs lande. * 1 Kön. 5, 9. 11. Esch. 27, 17.

21. Aber auf einen bestimmten tag that Herodes das * königliche Kleid an, setzte sich auf den richtstuhl, und that eine rede zu ihnen. * Sir. 11, 4.

22. Das volk aber rief zu: Das ist * Gottes stimme, und nicht eines menschen. * Ez. 28, 2.

23. Alsobald schlug ihn der engel des Herrn, darum, * daß er die ehre nicht Gottes gab; und ward gefressen von den wärmen, und gab den geist auf. * Dan. 5, 20.

24. Das wort Gottes aber wuchs und mehrete sich. * c. 6, 7. Es. 55, 11.

25. Barnabas aber und Saulus kamen wieder gen Jerusalem, und * aberantworteten die handreichung; und nahmen mit sich † Johannem, mit dem zunamen Marcus.

* c. 11, 29. † c. 15, 37.

Das 13 Capitel.

Pauli erste reise zu den heiden, und was er unter ihnen unternommen hat.

1. Es waren aber zu Antiochia in der gemeine * propheten und lehrer; nemlich Barnabas und Symeon, genannt Niger, und Lucius von Cyrene, und Manahan, mit Herode, dem vierfürsten, erzogen, und Saulus. * c. 11, 27.

2. Da sie aber dem Herrn dienten und fasteten, sprach der heilige Geist: * Condert mir aus Barnabas und Saulus zu dem werk, dazu ich sie berufen habe. * c. 9, 15.

3. Da * fasteten sie, und beteten, und legten die hände auf sie, und ließen sie gehen. * c. 14, 23. † c. 6, 6.

4. Und wie sie ausgesandt waren vom heiligen Geist; kamen sie gen Seleucia, und von dannen schifften sie gen Cypern.

5. Und da sie in die stadt Salamin kamen, verkündigten sie das wort Gottes in der Juden schulen; sie hatten aber auch * Johannem zum diener. * c. 12, 12. 25.

6. Und da sie die insel durchzogen bis zu der stadt Paphos, fanden sie einen zauberer und falschen propheten, einen Juden, der hieß Bar-Jehu.

7. Der war ben Sergio Paulus, ein landvogt, einem verständigen manne. Derselbiger rief zu sich Barnabas und Saulus, und begehrete das wort Gottes zu hören.

8. * Da stand ihnen wider der zauberer Elymas (denn also wird sein name gedeutet,) und trachtete, daß er den landvogt vom glauben wendete. * 2 Mos. 7, 11. 2 Tim. 3, 8.

9. Saulus aber, der auch Paulus heißt, voll heiligen Geistes, sahe ihn an,

10. Und sprach: O du kind des teufels, voll aller list und aller schalkheit, und seind aller gerechtigkeit, du hörst nicht auf abzuweichen von der rechten wege des Herrn;

11. Und nun siehe, die hand des Herrn kommt über dich, und sollst blind seyn, und die sonne eine zeit lang nicht sehen. Und von stund an fiel auf ihn dunkelheit und finsterniß; und ging umher, und suchte handleiter.

12. Als der landvogt die geschichte sahe; glaubte er, und verwunderte sich der lehre des Herrn.

13. Da aber Paulus, und die um ihn waren, von Paphos schifften; kamen sie gen Pergen im lande Pamphilia. Johannes aber wich von ihnen, und zog wieder gen Jerusalem.

14. Sie aber zogen durch von Pergen, und kamen gen Antiochia im lande Pisidia, und gingen in die schule am sabbathertage, und setzten sich.

15. Nach der lection aber * des gesetzes und der propheten, sandten die obersten der schule zu ihnen, und ließen ihnen sagen: Lieben brüder, wolt ihr etwas reden, und das volk ernähren, so saget an. * c. 15, 21.

16. Da stand Paulus auf, und winkte mit der hand, und sprach: Ihr männer von Israel, und die ihr Gott fürchtet, höret zu. * c. 19, 33. 36.

17. Der Gott dieses volkes hat erwählt unsere väter, und erhöhet das volk, da sie fremdlinge waren im lande Egypten, und * mit einem hohen arm führte er sie aus demselbigen. * 2 Mos. 12, 37. 41.

18. Und * ben vierzig jahren lang duldete er ihre weise in der wüste. * 2 Mos. 16, 2. 35. 4 Mos. 14, 34.

19. Und vertilgte * sieben völkern in dem lande Canaan, und theilte unter sie nach dem loos jener länder.

* 5 Mos. 7, 1. † Jos. 14, 2.

(G) 7

20. Dar-

20. Darnach gab er ihnen richter, den vier hundert und funfzig jahre lang, bis auf den propheten Samuel.

21. Und von da an baten sie um einen könig: und Gott gab ihnen Saul, den sohn Kisz, einen mann aus dem geschlecht Benjamin, vierzig jahre lang.

22. Und da er den selbigen weg hat, richtete er auf über sie David zum könige, von welchem er zeugte: Ich habe gefunden David, den sehr Gütigen, einen mann nach meinem Herzen, der solt thun allen meinen willen.

23. Aus dieses samen hat Gott, wie er verheissen hat, gezeugt Jesus, dem velt Israel zum heiland:

24. Als denn Johannes zuvor dem velt Israel predigte die taufe der buße, ehe denn er anfang.

25. Als aber Johannes seinen lauff erfüllte, sprach er: Ich bin nicht der; dafür ihr mich haltet; aber schlechter kommt nach mir, daß ich ihm die schuhe seiner füße aufziehe.

† Marc. 1, 7. Luc. 3, 16.

(Weißtel am osterdienstage.)
26. Ihr männer, lieben brüder, ihr kinder des geschlechts Abrahams und die unter euch Gott fürchten, euch ist das wort dieses heils gelaunt.

27. Denn die zu Jerusalem wohnen, und ihre ebersten, die weil sie diesen nicht kannten, noch die stimme der propheten, (welche auf alle sabbathen gelesen werden) haben sie dieselben mit ihren urtheilen erfüllt.

28. Und niemol sie keine ursach des todes an ihm fanden, baten sie doch Pilatum, ihn zu tödten.

† Matth. 27, 22. 23. Marc. 15, 12. 14. Luc. 23, 23. Joh. 19, 6.

29. Und als sie alles vollendet hatten, was von ihm geschrieben ist; nahmen sie ihn von dem holz, und legten ihn in ein grab.

† Matth. 27, 59.

30. Aber Gott hat ihn auferwecket von den toden.

† Marc. 16, 6. Gesch. 3, 15. f.

31. Und er ist erschienen viele tage denen, die mit ihm hinauf von Caesarea gen Jerusalem gegangen waren; welche sind seine zeugen an das heil.

† Joh. 20, 19. 25.

32. Und Wir auch verkündigen euch die verheissung, die zu unsern vätern geschehen ist.

33. Daß dieselbige Gott uns, ihren kindern, erfüllt hat, in dem, daß er Jesus auferwecket hat; wie denn im andern psalm geschrieben steht: Du bist mein Sohn, heute habe Ich dich gezeugt.

34. Daß er ihn aber hat von den toden auferwecket, daß er hinfert nicht mehr sein verweisen, spricht er also: Ich will euch die gnade, David verheissen, treulich halten.

35. Darum spricht er auch am andern ort: Du wirst es nicht zugedenken, daß dein heiliger sich verpfehlung sehe.

36. Denn David, da er zu seiner zeit gedienet hatte dem willen Gottes, ist er entschlafen, und zu seinen vätern gerhan, und hat die verheissung gesehen.

37. Den aber Gott auferwecket hat, der hat die verheissung nicht gesehen.

38. So sehet nun euch kund, lieben brüder, daß euch verkündigt wird vergebung der sünden durch diesen, und von dem allen, durch welches ihr nicht konntet im gesetz Moses gerecht werden.

39. Wer aber an diesen glaubet, der ist gerecht.

40. Sehet nun zu, daß nicht über euch komme, das in den propheten gesagt ist:

41. Sehet, ihr verdächter, und verwundet euch, und werdet zu nichte; denn Ich thue ein werk zu euren zeiten, welches ihr nicht glauben werdet, so es euch jemand erzählen wird.

42. Da aber die Juden aus der schule gingen; baten die heiden, daß sie zwischen sabbaths ihnen die worte sagten.

43. Und als die gemeine der schule von einander gingen, folgten Paulo und Barnaba nach viele Juden und gottesfürchtige Judengenossen. Sie aber sagten ihnen, und vermahneten sie, daß sie bleiben sollten in der gnade Gottes.

44. Am folgenden sabbath aber kam zusammen fast die ganze stadt, das wort Gottes zu hören.

45. Da aber die Juden das hörsahen; wurden sie sehr neid, und widersprachen dem, das von Paulo gesagt ward, widersprachen und lästerten.

46. Paulus aber und Barnabas

die hatten glau-
bten strep-
wird: das re-
nden: nun ih-
stet: und ach-
nach der ewigen
werden wir uns
† Matth. 13
† Dem and-
men: Ich h-
ist gelich-
bis in das
† 42, 6. c.
Luc.
† Da es aber
wird sie froh
und des Herrn,
† wie viele ih-
verordnet wa-
und das wo-
schränket durch
† Aber die
schlichen und
wider stadt ob-
† eine verfolg-
und Barnaba-
men grenzen h-
† Sie aber
† ihren fügen
† in Thronen.
† Die röm-
trude und he-
Das I
Pauli wieder-
nam, und w-
werden.
† Ge-
† das sie zu-
mächtigen in der
† eine gro-
† der Griechen
† Die unglau-
wachten und en-
† sie tödten wider
† So hatten si-
† nicht eine lange
† im Herrn
† das wort seiner
† ihnen und w-
† nach ihre hände
† Die menge al-
† scheltliche hiel-
† und erliche mi-
† Da sich aber ein-
† wem und der
† thum: sie zu
† tungen: † v.
† Wenden sie
† wachen in die
† thum: gen Eyser
† in in gegend u

sprachen frey öffentlich: Euch mußte zuerst das wort Gottes gesagt werden; nun ihr es aber von euch hohet, und tacket euch selbst nicht werth des ewigen lebens, siehe, so wenden wir uns zu den heiden.

* Matth. 10, 6. † Luc. 7, 30.

47. Denn also hat uns der Herr geboten: * Ich habe dich den heiden zum licht gesetzt, daß du das heil sendest bis an das ende der erde.

* Ef. 42, 6. c. 47, 6. c. 60, 3.

Luc. 2, 32.

48. Da es aber die heiden hörten; wurden sie froh, und priesen das wort des Herrn, und wurden gläubig, * wie viele ihrer zum ewigen leben berordnet waren. * Röm. 8, 29.

49. Und das wort des Herrn ward ausgebreitet durch die ganze gegend.

50. Aber die Juden bewegten die andächtigen und ehrbaren weiber, und der stadt obersten, und erweckten eine verfolgung über Paulum und Barnabam, und stießen sie zu ihren grenzen hinaus.

51. Sie aber schüttelten den staub von ihren Füßen über sie, und kamen gen Iconien. * c. 18, 6. Matth. 10, 14.

52. Die jünger aber wurden voll freude und heiligen Geistes.

Das 14 Capitel.

Pauli wiederkunft gen Antiochia, und was sich unterwegs begeben.

1. Es geschah aber zu Iconien, daß sie zu ihnen kamen, und predigten in der Juden schule, also, daß eine große menge der Juden und der Griechen gläubig ward.

2. Die ungläubigen Juden aber erweckten und entrüsteten die seelen der heiden wider die brüder.

3. So hatten sie nun ihr wesen daselbst eine lange zeit, und lehrten frey im Herrn, welcher bezeugte das wort seiner gnade, und ließ zeichen und wunder geschehen durch ihre hände. * c. 19, 11.

4. Die menge aber der stadt spaltete sich, etliche hielten es mit den Juden, und etliche mit den aposteln.

5. Da sich aber ein sturm erhob der heiden und der Juden, und ihrer obersten, * sie zu schmähen und zu reinigen; * v. 19, 2 Tim. 3, 11.

6. Wurden sie des inne, und entflohen in die städte des landes Phrygia, gen Lystra und Derben, und in die gegend umher; * c. 8, 1.

7. Und * predigten daselbst das evangelium. * c. 11, 20.

8. Und es war ein mann zu Lystra, der mußte sitzen, denn er hatte böse füße, und war * lehm von mütterleibe, der noch nie gewandelt hatte. * c. 3, 2.

9. Der hörte Paulum reden. Und als er ihn ansah, und merkte, daß er * glaubte, ihm möchte geholfen werden; * Matth. 9, 28.

10. Sprach er mit lauter stimme: * Stehe aufrechtig auf deine füße. Und er sprang auf, und wandelte.

* c. 3, 6. Ef. 35, 6.

11. Da aber das volk sahe, was Paulus gethan hatte, hoben sie ihre stimme auf, und sprachen auf Phrygisch: Die * götter sind den menschen gleich geworden, und zu uns hernieder gekommen. * c. 28, 6.

12. Und nannten Barnabam Jupiter, und Paulum Mercurius, diem Weil er das wort führte.

13. Der priester aber Jupiters, der vor ihrer stadt war, trachte oxen und fränze vor das thor, und wolte opfern, samt dem volk.

14. Da das die apostel, Barnabas und Paulus, hörten; * zerrißen sie ihre kleider, und sprachen unter das volk, schwien, * 4 Mos. 14, 6.

15. Und sprachen: Ihr männer, was macht ihr da? * Wir sind auch sterbliche menschen, gleichwie ihr, und predigen euch das evangelium, daß ihr euch befehren sollt von diesen falschen, zu dem lebendigen Gott, welcher gemacht hat himmel und erde, und das meer, und alles was darinnen ist; * c. 10, 26.

† c. 4, 24. Ps. 146, 6. Offenb. 14, 7.

16. Der in vergangenen * zeiten hat lassen alle heiden wandeln in ihre eigene wege; * c. 17, 30. † Ps. 81, 13.

17. Und zwar hat er sich selbst nicht unbezeuget gelassen, hat uns viel gutes gethan, und vom himmel regnen und * fruchtbare zeiten gegeben, unsere herten ersättet mit opette und freude. * Ps. 147, 8. Jer. 5, 24. 10.

18. Und da sie das sagten, stülleten sie kaum das volk, daß sie ihnen nicht opferten.

19. Es kamen aber dahin Juden von Antiochia und Iconien, und überredeten das volk, und * steinigten Paulum, und schleiften ihn zur stadt hinaus; meineten, er wäre gestorben. * 2 Cor. 11, 25. 2 Tim. 3, 11.

20. Da

20. Da ihn aber die jünger umringeten, stand er auf, und ging in die stadt. Und auf den andern tag ging er aus mit Barnaba gen Derten.

21. Und predigten derselbigen stadt das evangelium, und unterwiesen ihrer viele, und zogen wieder gen Ephesum und Iconium, und Antiochiam.

22. * Stärkten die seelen der jünger, und ermahneten sie, daß sie im glauben blieben, und daß wir durch diese trübsal müssen in das reich Gottes gehen. * c. 11, 23.

† Matth. 10, 38.

23. Und sie * ordneten ihnen hin und her ältesten in den gemeinen, beteten und fasteten, und befahlen sie dem Herrn, an den sie gläubig geworden waren. * c. 6, 6.

24. Und zogen durch Pisidiam, und kamen in Pamphylia;

25. Und redeten das wort zu Perga, und zogen hinab gen Attalia.

26. Und von dannen schickten sie gen Antiochiam, * von dannen sie verordnet waren, durch die gnade Gottes, zu dem werk, das sie hielten ausgerichtet. * c. 13, 1. 2.

27. Da sie aber ankamen, versammelten sie die gemeine, und verkündigten, * wie viel Gott mit ihnen gethan hätte, und wie er den heiden hätte die thur des glaubens aufgethan. * c. 15, 4. † 1 Cor. 16, 9.

28. Sie hatten aber ihr weilen auch nicht eine kleine zeit bey den jüngern.

Das 15 Capitel.

Concilium der apostel von der beschneidung und rechtfertigung.

1. Und etliche kamen herab von Judäa, und lehrten die brüder: * Wo ihr euch nicht beschneiden laßt, nach der weise Moses, so könnt ihr nicht selig werden. * Gal. 5, 2.

2. Da sich nun ein aufruhr erhob, und Paulus und Barnabas nicht einen geringen zant mit ihnen hatten; ordneten sie, * daß Paulus und Barnabas, und etliche andere aus ihnen hinauf zogen gen Jerusalem zu den aposteln und ältesten, um dieser frage willen. * c. 11, 30.

3. Und sie wurden von der gemeine geleitet, und zogen durch Phönicien und Samariam, und erzählten den wandel der heiden, und machten große freude allen brüdern.

4. Da sie aber ankamen gen Jeru-

salem, wurden sie empfangen von der gemeine, und von den aposteln, und von den ältesten. Und sie verkündigten, * wie viel Gott mit ihnen gethan hatte. * c. 14, 27.

5. Da traten auf etliche von der Pharisäer secte, die gläubig waren geworden, und sprachen: Man muß sie beschneiden, und gebieten zu halten das gesetz Moses.

6. Aber die apostel und die ältesten kamen zusammen, diese rede zu halten.

7. Da man sich aber lange gezeigelt hatte, stand Petrus auf, und sprach zu ihnen: Ihr männer, lieben brüder, Ihr wißt, daß Gott lange vor dieser zeit unter uns erwählt hat, daß * durch meinen mund die heiden das wort des evangelii hören, und glauben. * c. 11, 18.

8. Und Gott, * der herzenstärker, zeugete über sie, und gab ihnen den heiligen Geist, gleich auch wie uns. * Ps. 7, 10. 16.

9. Und machte * keinen unterschied zwischen uns und ihnen, und reinigte ihre Herzen durch den glauben. * c. 10, 34.

10. Was verhindec ihr denn nun Gott, mit * auflegen des jochs auf der jünger hals. welches weder unsere väter noch Wir haben tragen können? * Matth. 23, 4.

11. Sondern * wir glauben durch die gnade des Herrn Jesu Christi selig zu werden, gleich, wie wir auch sie. * Eph. 2, 4. 8.

12. Da * schwieg die ganze menige stille, und hörten zu Paulus und Barnaba, die da erzählten, wie große zeichen und wunder Gott durch sie gethan hatte unter den heiden. * c. 11, 18.

13. Darnach, als sie geschwiegen hatten, antwortete Jacobus, und sprach: Ihr männer, lieben brüder, höret mir zu.

14. Simon hat erzählt, wie aufserste Gott * heimzucht hat, und angenommen ein volk aus den heiden zu seinem namen. * c. 10, 44.

15. Und da stimmen mit der propheten rede, als geschrieben stehet:

16. * Darnach will ich wieder kommen, und will wieder bauen die hütte Davids, die zerfallen ist, und ihre lücken will ich wieder bauen, und will sie aufrichten; * Am. 9, 11.

17. Auf daß, was übrig ist von menschen, nach dem Herrn frage, dazu

dazu alle heiden, über welche mein name genannt ist, spricht der Herr, der das alles thut.

18. Gott sind alle seine werke bewußt von der welt her.

19. Darum beschließe Ich, daß man denen, so aus den heiden zu Gott sich bekehren, nicht anrühre mache;

20. Sondern schreibe ihnen, daß sie sich enthalten von unsauberkeit der abgötter, und von hurerey, und vom erstickten, und vom blut.

* 3 Mos. 3, 17. 16.

21. Denn Moses hat von langen zeiten her, in allen städten, die ihn predigen, und wird alle sabbathstage in den schulen gelesen.

22. Und es dachte gut die apostel und ältesten, samt der ganzen gemeine, aus ihnen männer zu erwählen, und zu senden gen Antiochia, mit Paulus und Barnaba, nemlich Judas, mit dem zunamen Barabas, und Silas, welche männer lehrer waren unter den brüdern.

23. Und sie gaben schrift in ihre hand, also: Wir, die apostel, und ältesten, und brüder, wünschen heil den brüdern aus den heiden, die zu Antiochia, und Cyria, und Cilicia sind.

24. Diweil wir gehöret haben, daß etliche von den unsern sind ausgegangen, und haben euch mit lehren irre gemacht, und eure see len zerüttet, und sagen, ihr sollt euch beschneiden lassen, und das gesetz halten, welchen wir nichts befohlen haben.

* c. 20, 30. Gal. 2, 4.

25. Hat es uns gut gedaucht, einmüthiglich versamlet, männer zu erwählen, und zu euch zu senden, mit unsern liebsten Barnaba und Paulus;

26. Welche menschen ihre seelen dargegeben haben für den namen unsers Herrn Jesu Christi.

27. So haben wir gesandt Judas und Silas, welche auch mit worten dasselbige verkündigen werden.

28. Denn es geküht dem heiligen Geiste und uns, euch keine beschränkung mehr aufzulegen, denn nur diese nöthige stücke.

29. Daß ihr euch enthaltet vom götzenopfer, und vom blut, und vom erstickten, und von hurerey; von welchen, so ihr euch enthaltet, thut ihr recht. Gehabt euch wohl!

30. Da diese abgefertiget waren, kamen sie gen Antiochia, und versammelten die menge, und überantworteten den brief.

31. Da sie den lasen, wurden sie des trostes sich.

* c. 13, 48.

32. Judas aber und Silas, die auch propheten waren, ermahneten die brüder mit vielen reden, und stärkete sie.

* c. 11, 27. c. 13, 1.

33. Und da sie verzogen eine zeitlang, wurden sie von den brüdern mit frieden abgefertiget zu den aposteln.

34. Es gesah aber Silas, daß er da bliebe.

35. Paulus aber und Barnabas hatten ihr wesen zu Antiochia, lehrten und predigten des Herrn wort, samt vielen andern.

36. Nach etlichen tagen aber sprach Paulus zu Barnaba: Laß uns wieder umziehen, und unsere brüder besuchen durch alle städte, in welchen wir des Herrn wort verkündigt haben, wie sie sich halten.

37. Barnabas aber gab rath, daß sie mit sich nähmen Johannem, mit dem zunamen Marcus.

38. Paulus aber achtete es billig, daß sie nicht mit sich nähmen einen solchen, der von ihnen gewichen war in Pamphylia, und war nicht mit ihnen gezogen zu dem werk.

* c. 13, 13.

39. Und sie kamen scharf an einander, also, daß sie von einander zogen, und Barnabas zu sich nahm Marcum, und schiffte in Cypern.

40. Paulus aber wählte Silas, und zog hin, der grade Gottes befohlen von den brüdern.

41. Er zog aber durch Syrien und Cilicien, und stärkte die gemeinen.

Das 16 Capitel.

Pauli verrichtung und leiden zu Lystra, in Asia und Bithynia, Troada und Philippia.

1. Er kam aber gen Derben und Lystra; und siehe, ein jünger war daselbst, mit namen Timotheus, eines Jüdischen weibes sohn, die war gläubig, aber eines Griechischen vaters.

* c. 19, 22.

2. Der hatte ein gutes gericht bey den brüdern, unter den Lystranern, und zu Iconien.

* c. 6, 3. c. 10, 22.

3. Diesen wollte Paulus lassen mit sich ziehen, und nahm und beschnitt

schneide

schnittet ihr um der Juden willen, die an denselben ort waren; denn sie wollten alle, daß sein vater war ein Grieche gewesen.

4. Als sie aber durch die städte zogen, überantworteten sie ihnen zu halten den spruch, welcher von den aposteln und den ältesten zu Jerusalem beschlossen war.

* c. 15, 26. 29.

5. Da wurden die gemeinen im glauben befestiget, und nahmen zu an der zahl täglich.

6. Da sie aber durch Phrygiam und das land * Galatiam zogen, ward ihnen geschreyt von dem heiligen Geist, zu reden das wort in Asia.

* c. 18, 23.

7. Als sie aber kamen an Mysiam, versuchten sie durch Bithyniam zu reisen; und der Geist ließ es ihnen nicht zu.

8. Da sie aber vor Mysiam überzogen, kamen sie hinab gen * Troas da.

* c. 20, 5. 6. 2 Cor. 2, 12. 2 Tim. 4, 13. 9. Und Paulus erschien ein gesicht den der nacht; das war ein mann aus Macedoniam, der stand und bat ihn, und sprach: Komm hernieder in Macedoniam, und hilf uns.

10. Als er aber das gesicht gesehen hatte, da trachteten wir also bald zu reisen in Macedoniam, gewis, daß uns der Herr dahin berufen hätte, ihnen das evangelium zu predigen.

11. Da fuhren wir aus von Troas da; und stracks aufs kamen wir gen Samothraciam, des andern tages gen Neapoli.

12. Und von dannen gen Philippien, welche ist die hauptstadt des landes Macedonia und eine freystadt. Wir hatten aber in dieser stadt unser wesen etliche tage.

13. Des tages der sabbathen gingen wir hinaus vor die stadt an das wasser, da man pflegte zu beten; und setzten uns, und redeten zu den weibern, die da zusammen kamen.

14. Und ein gottesfürchtiges weib, mit namen Endia, eine purpurfarmerin, aus der stadt der Thyatirer, hörte zu; welcher that der Herr das hertz auf, daß sie darauf acht hatte, was von Paulo geredet ward.

* Luc. 24, 45.

15. Als sie aber und ihr haus gekauft ward, erwählte sie uns, und sprach: Ich halt mich achtet, daß ich gläubig bin an den Herrn, so kommt

in mein haus, und bleibet allda. Und sie zwangen uns.

* 1 Mos. 18, 3. 16. Es geschah aber, da wir zu dem gebet gingen, daß eine magd uns begegnete, die hatte einen wahrheitsgeist, und trug ihren herren viel genugs zu mit wahrsagen.

17. Dieselbige folgte allenhalben Paulo, und uns nach, schrie und sprach: Diese menschen sind knechte Gottes, des Allerhöchsten, die euch den weg der seligkeit verkündigen.

* Marc. 1, 24. 34.

18. Solches that sie manchen tag. Paulo aber that das wehe, und wandte sich um, und sprach zu dem geist: Ich gebiete dir in dem namen Jesu Christi, daß du von ihr ausfahrest. Und er fuhr aus zu derselbigen stunde.

* Marc. 16, 17.

19. Da aber ihre herren sahen, daß die hoffnung ihres gewinns war ausgefahren, nahmen sie Paulum und Silas, zogen sie auf den markt vor die obersten.

20. Und führten sie zu den hauptleuten, und sprachen: Diese menschen machen unsere stadt irre, und sind Juden: * c. 17, 6. 1 Röm. 18, 17.

21. Und verkündigen eine weise, welche uns nicht ziemet anzunehmen, noch zu thun, weil wir Römer sind.

22. Und das volk ward erregt wider sie; und die hauptleute ließen ihnen die kleider abreißen, und hießen sie schämen.

* 2 Cor. 11, 23.

Phil. 1, 30. 1 Thes. 2, 2.

23. Und da sie sie wohl gestäubet hatten, warfen sie sie in das gefängnis, und geboten dem kerkermeister, daß er sie wohl bewahrete.

24. Der nahm solches gebot an, und warf sie in das innerste gefängnis, und legte ihre füße in den stock.

25. Um die mitternacht aber traten Paulus und Silas, und lobten Gott. Und es hörten sie die gefangenen.

* c. 4, 31. c. 5, 41.

26. Schnell aber ward ein großes erdbeben, also, daß sich bewegeten die grundveste des gefängnisses. Und von stund an wurden alle thüren aufgethan, und aller banden los.

27. Als aber der kerkermeister aus dem schlaf fuhr, und sahe die thüren des gefängnisses aufgethan, zog er das schwerdt aus, und wollte sich selbst erwürgen; denn er meinte, die gefangenen wären entflohen.

28. Pau-

Der ferterm. wird gläubig. Apostelgesch. 16. 17. Paulus zu Beroen. 163

28. Paulus aber rief laut, und sprach: Thue dir nichts übel, denn wir sind alle hier.

29. Er forderte aber ein licht, und sprang hinein, und ward zitternd, und fiel Paulus und Sila zu den fäßen,

30. Und führte sie heraus, und sprach: Lieben herren, *was soll ich thun, daß ich selig werde? *Luc. 3. 10.

31. Sie sprachen: *Glaube an den Herrn Jesum Christum, so wirst Du und dein haus selig. *Joh. 3. 16.

32. Und sagten ihm das wort des Herrn, und allen, die in seinem hause waren.

33. Und er nahm sie zu sich in derleßigen stunde der nacht, und wusch ihnen die füß ab; und er ließ sich taufen, und alle die seinen alsobald.

34. Und *führte sie in sein haus, und setzte ihnen einen tisch, und freuete sich mit seinem ganzen hause, daß er an Gott gläubig geworden war. *Luc. 5. 29.

35. Und da es tag ward sandten die hauptleute stadtdiener, und sprachen: Laß die menschen gehen.

36. Und der fertermesser verkündete diese rede Pauli: Die hauptleute haben hergesandt, daß ihr los seyn sollet. Nun ziehet aus, und gehet hin mit frieden.

37. Paulus aber sprach zu ihnen: Sie haben uns ohne recht und urtheil öffentlich gestäupet, die wir doch *Römer sind, und in das gefängniß geworfen, und setzten uns nun heimlich ausstoßen? Nicht also, sondern laßt sie selbst kommen, und uns hinaus führen. *c. 22. 25.

38. Die stadtdiener verkündigten diese worte den hauptleuten, und sie fürchteten sich, da sie hörten, daß sie Römer wären;

39. Und kamen, und ermahneten sie, und führten sie heraus, und beten sie, daß sie ausdögen aus der stadt. *Matth. 8. 34.

40. Da gingen sie aus dem gefängniß, und gingen zu der Endia. Und da sie die brüder gesehen hatten, und getrüßet, zogen sie aus.

Das 17 Capitel.

Pauli verrichtung und widerwärtigkeit zu Thessalonich Bergen und Arben.

1. Da sie aber durch Amphipoli und Apolloniam reiseten, kamen sie gen *Thessalonich; da war eine Judenthume. *1 Thess. 2. 2.

2. Nachdem nun Paulus gewohnt war, ging er zu ihnen hinein und redete mit ihnen auf drey sabbathen aus der schrift;

3. That sie ihnen auf, und lezte es ihnen vor, daß Christus *mußte leiden und auferstehen von den toten, und daß dieser Jesus, den Ich [sprach er] euch verkündige, ist der Christ. *Luc. 24. 27. 45.

4. Und *etliche unter ihnen fielen ihm zu, und geseuerten sich zu Paulus und Sila, auch der gottesfürchtigen Griechen eine große menge, das zu der vornehmsten weiber nicht wenige. *b. 17. c. 28. 24.

5. Aber die halsstarrigen Juden neideten, und nahmen zu sich etliche beschästigte männer pöbelvolks, machten eine rorte, und richteten einen aufruhr in der stadt an, und traten vor das haus Jasons, und suchten sie zu führen unter das gemeine volk.

6. Da sie aber sie nicht fanden, schleppten sie den Jason und etliche brüder vor die obersten der stadt und schrien: Diese, die den ganzen weltkreis *erregen, sind auch hergezkommen. *c. 16. 20. 1 Kdn. 18. 17.

7. Die herberger Jason; und diese alle handeln wider des kaisers gebot, sagen, ein *anderer sey der künig, nemlich Jesus. *Luc. 23. 2.

8. Sie bewegten aber das volk, und die obersten der stadt, die solches hörten.

9. Und da sie verantwortung von Jason und den andern empfangen hatten, ließen sie sie los.

10. Die brüder aber fertigten alsobald ab bey der nacht Paulum und Sila gen Berben. Da sie darsamen, gingen sie in die Judenthume.

11. Denn sie waren die edelsten unter denen zu Thessalonich; die nahmen das wort auf ganz williglich, und *forchteten nichts in der schrift, ob sichs also hielte. *Eph. 3. 16. Luc. 16. 29. Joh. 5. 39.

12. So glaubten nun viele aus ihnen, auch der Griechischen ehrbaren weiber und männer nicht wenige.

13. Als aber die Juden zu Thessalonich erfuhren, daß auch zu Beroen das wort Gottes von Paulus verkündigt würde, kamen sie, und bewegten auch auch das volk.

14. Aber

14. Aber da fertigten die brüder Paulum alsbald ab, daß er ging bis an das meer; Silas aber und Timotheus blieben da. *c. 16, 1.

15. Die aber Paulum geleiteten, fährten ihn bis gen Athen. Und als sie befehl empfingen an den Silan und Timotheum, daß sie aufschierste zu ihm kämen, zogen sie hin.

16. Da aber Paulus ihrer zu Athen wartete, ergrimmte sein geist in ihm, da er sahe die stadt so gar abgöttisch. *1 Thess. 3, 1.

17. Und er redete zwar zu den Juden und gottesfürchtigen in der schule, auch auf dem markt alle tage, zu denen, die sich herzu fanden.

18. Etliche aber der Epicurer und Stoiker philosophie zankten mit ihm. Und etliche sprachen: Was wilt du? lotterbube sagen? Etliche aber: Es stehet, als wouste er neue götter verkündigen. Das machte, er hatte das evangelium von Jesu und von der auferstehung ihnen verkündiget. *1 Cor. 4, 12.

19. Sie nahmen ihn aber, und fährten ihn auf den richtplatz, und sprachen: Können wir auch erfahren, was das für eine neue lehre sen, die du lehrst?

20. Denn du bringst etwas neues vor unsere ehren; so wousten wir gerne wissen, was das sey.

21. Die Athener aber alle, auch die ausländere und gäste, waren gerichtet auf nichts anders, denn etwas neues zu sagen oder zu hören.

22. Paulus aber stand mitten auf dem richtplatz, und sprach: Ihr männer von Athen, ich sehe euch, daß ihr in allen sachen alzu abergläubig seid.

23. Ich bin herdurch gegangen, und habe gesehen eur gottesdienst, und fand einen altar, darauf war geschrieben: Dem unbekanten Gdt. Nun verkündige Ich euch denselbigen, dem ihr unwissend gottesdienst thut.

24. Gdt, der die welt gemacht hat, und alles, was darinnen ist, sittemal er ein Herr ist himmels und der erde, *wehnet er nicht in tempeln mit händen gemacht. *c. 7, 48.

25. Keiner wird auch nicht von menschenhänden gezeuget, als *wer jemandes bedurft; so *er selbst jedermann leben und odem allenthalben gibt; *Ps. 52, 8. f.

26. Und hat gemacht, daß von ihm kein blut aller menschen geschiet; ter auf dem ganzen erdboden wohnen, und hat ziel gesetzt, zuvor versehen, *wie lange und weit sie wohnen solten; *5 Mos. 32, 8.

27. Daß sie den *Herrn suchen seuten, ob sie doch ihn fänden und finden möchten. Und zwar er ist nicht ferne von einem jeglichen unter uns. *Ej. 55, 6. Weish. 13, 9.

28. Denn in ihm leben, weben und sind wir; als auch etliche poeten bey euch gesagt haben: Wir sind seines geschlechts.

29. So wir denn göttlichen geschlechts sind; sollen wir nicht meinen, die gottheit sey *gleich den goldenen, silbernen und steinernen bildern, durch menschliche gedanken gemacht. *Ej. 46, 5. 26.

30. Und zwar hat Gdt *die zeit der unwissenheit übersehen: nun aber gebietet er allen menschen an allen enden buße zu thun; *c. 14, 16. † Luc. 24, 47.

31. Darum, daß er einen tag gesetzt hat, auf welchen er richten will den freis des erdbodens mit gerechtigkeit, durch *einen mann in welchem ers beschließen hat, und jedermann vorhält den glauben, nachdem *er ihn hat von den toten auferwecket. *Röm. 14, 10. † 1 Cor. 3, 13. 14.

32. Da sie hörten die auferstehung der toten, da hatten es etliche ihren *spott, etliche aber sprachen: Wir wollen dich davon weiter hören. *1 Cor. 1, 23.

33. Also ging Paulus von ihnen.

34. Etliche männer aber hingen ihm an, und wurden gläubig; unter welchen war Dionysius, einer aus dem rath, und ein weib, mit namen Damaris, und andere mit ihnen.

Das 18 Capitel.

Verrichtung Pauli zu Corinth, und auf der reise nach Antiochia; Apello zu Epheso.

1. Darnach schied Paulus von Athen, und kam gen Corinth;

2. Und fand einen Juden, mit namen Aquila, der geburt aus Pontus, welcher war neulich aus Bithynien gekommen, samt seinem weibe Priscilla (Parum, daß der kaiser Claudius geboten hatte allen Juden, zu weichen aus Rom.) *Röm. 16, 3.

3. Zu demselbigen ging er ein; und dieweil er gleiches handwerks war, blieb er bey ihnen, und arbeitete; sie waren aber, des handwerks tepschmacher. *1 Cor. 4. 12. re.

4. Und er lehrte in der schule auf alle sabbathen, und beredete beide Juden und Griechen.

5. Da aber Silas und Timotheus aus Macedonia kamen, drang Paulum der Geist zu bezeugen den Juden Gimm, daß er der Christ sey. *c. 17. 14. 15.

6. Da sie aber widerstrebten und lästerten, schüttelte er die Kleider aus, und sprach zu ihnen: Euer blut sey über euer haupt; Ich gehe von nun an rein zu den heiden.

*c. 13. 51. Matth. 10. 14.

7. Und machte sich von dannen, und kam in ein haus eines, mit namen Titus, der gottesfürchtig war, und denselbigen haus war zu nächst an der schule.

8. Crispus aber, der oberste der schule, glaubte an den Herrn, mit seinem ganzen hause; und viele Corinthier, die zuhöreten, wurden gläubig, und ließen sich taufen.

9. Es sprach aber der Herr durch ein gesicht in der nacht zu Paulo: Fürchte dich nicht, sondern rede, und schweige nicht; *1 Cor. 2. 3.

10. Denn Ich bin mit dir, und niemand soll sich unterstehen dir zu schaden; denn Ich habe ein großes volk in dieser stadt. *Ei. 41. 10. Jer. 1. 18, f. Ps. 2. 23. Joh. 10. 16.

11. Er sah aber daselbst ein jahr und sechs monate, und lehrte sie das wort Gottes.

12. Da aber Gallion landvogt war in Achaia; empörten sich die Juden einmüthiglich wider Paulum, und fährten ihn vor den richtstuhl.

13. Und sprachen: Dieser überredet die leute, Gott zu dienen, dem gesetz zuwider.

14. Da aber Paulus wollte den mund aufthun, sprach Gallion zu den Juden: Wenn es ein frevel oder schalkheit wäre, lieben Juden, so hörete ich euch billig; *c. 25. 11.

15. Weil es aber eine frage ist von der lehre, und von den werten, und von dem gesetz unter euch, so sehet ihr selber zu; Ich gedenke darüber nicht richter zu seyn.

*Matth. 27. 24. Joh. 18. 31.

16. Und trieb sie von dem richtstuhl.

17. Da ergriffen alle Griechen *Scholaren, den obersten der schule, und schlugen ihn vor dem richtstuhl; und Gallion nahm nichts nicht an. *1 Cor. 1. 1.

18. Paulus aber blieb noch lange daselbst; darnach machte er seinen abschied mit den brüdern, und wollte in Syrien schiffen, und mit ihm Priscilla und Aquila; und er beschor sein haupt zu Cenchrea, denn er hatte ein gelübde; *c. 21. 24.

4 Mof. 6. 9. 18.

19. Und kam hinab gen Ephesum, und ließ sie daselbst. Er aber ging in die schule, und redete mit den Juden.

20. Sie taten ihn aber, daß er längere zeit bey ihnen bliebe. Und er bewilligte nicht;

21. Sondern machte seinen abschied mit ihnen, und sprach: Ich muß allerdinge das künftige fest zu Jerusalem halten; *wils Gott, so will ich wieder zu euch kommen. Und fuhr weg von Epheso,

*1 Cor. 4. 19. Ebr. 6. 3. Jac. 4. 15.

22. Und kam gen Cäsarien, und ging hinauf, und grüßte die gemeine; und zog hinab gen Antiochia;

23. Und verzog etliche zeit, und reiste aus, und durchwandelte nach einander das Galatische land, und Phrygiam, und stärkte alle jünger.

24. Es kam aber gen Ephesum ein Jude, mit namen Apollo, der geburt von Alexandria, ein beredter mann und mächtig in der schrift.

25. Dieser war unterwiesen den weg des Herrn, und redete mit brünstigem geist, und lehrte mit fleiß von dem Herrn, und wußte allein von der taufe Johannis.

26. Dieser fing an frey zu predigen in der schule. Da ihn aber Aquila und Priscilla höreten, nahmen sie ihn zu sich, und legeten ihm den weg Gottes nach fleißiger aus.

27. Da er aber wollte in Achaia reisen, schrieben die brüder, und vernahmeten die jünger, daß sie ihn aufnahmen. Und als er dargekommen war, haif er viel denen, die gläubig waren geworden durch die gnade.

28. Denn er überwand die Juden beständig, und erwies öffentlich durch die schrift, daß Jesus der Christ sey. *c. 9. 22

Da

Das 19 Capitel.

Pauli verrichtung zu Epheso.

1. Es geschah aber, da Apollos zu Corinth war, daß Paulus durchwanderte die oberränder, und kam gen * Ephesum, und fand etliche jünger; * c. 18, 19, 21.

2. Zu denen sprach er: Habt ihr den heiligen Geist empfangen, da ihr gläubig geworden seid? Sie sprachen zu ihm: Wir haben auch nie gehört, daß ein heiliger Geist sey. * c. 10, 44. † Joh. 7, 39.

3. Und er sprach zu ihnen: Wor- auf seid ihr denn getauft? Sie sprachen: Auf Johannis taufe.

4. Paulus aber sprach: * Johan- nes hat getauft mit der taufe der buße, und sagte dem volk, daß sie sollten glauben an den, der nach ihm kommen sollte, das ist an Jesum, daß er Christus sey. * Matth. 3, 11, 12.

5. Da sie das hörten, ließen sie sich taufen auf den namen des Herrn Jesu.

6. Und da Paulus die * hände auf sie legte, † kam der heilige Geist auf sie, und redeten mit jüngen, und weissagten. * c. 6, 6. c. 8, 17. † c. 2, 4. c. 10, 44. c. 11, 15.

7. Und aller der männer waren den zwölfen.

8. Er ging aber in die schule, und predigte jren drein monate lang, lehrte und * beredete sie von dem reich Gottes. * c. 14, 3.

9. Da aber etliche * verstockt wa- ren, und nicht glaubten, und abel redeten von dem wege vor der men- ge, wick er von ihnen, und sonderte ab die jünger, und redete täglich in der schule eines, der hieß Ty- rannus. * 2 Tim. 1, 15.

10. Und dasselbige geschah zwey jahre lang, also, daß alle, die in Asia wohnten, das wort des Herrn Jesu hörten, beide Juden und Griechen.

11. Und Gott wirkte nicht gerin- ge thaten durch die hände Pauli.

12. Also, daß sie auch von seiner hant die schweißschlein und kauer über dir franken hielten, und die feuchen von ihnen wichen, und die bösen geister von ihnen ausfuhren.

13. Es unterwandten sich aber et- liche der umlaufenden Juden, die da beschwörer waren, den namen des Herrn Jesu zu nennen aber die da böse geister hatten, und

sprachen: Wir beschwören euch den Jesu, den Paulus prediget.

14. Es waren ihrer aber sieben söhne eines Juden, Seba, des ho- henpriesters, die solches thaten.

15. Aber der böse geist antwortete, und sprach: Jesum kenne ich wohl, und Paulum weiß ich wohl; wer seyd Ihr aber?

16. Und der mensch, in dem der böse geist war, sprang auf sie, und ward ihrer mächtig, und warf sie unter sich, also daß sie nackend und verwundet aus demselbigen hause entflohen.

17. Dasselbige aber ward kund allen, die zu Epheso wohnten, bei- de Juden und Griechen; und * sel eine furcht über sie alle, und der name des Herrn Jesu ward hoch- gelobet. * c. 5, 5. 11.

18. Es kamen auch viele derrer, die gläubig waren geworden, und bekanteten, und verkündigten, was sie ausgerichtet hatten.

19. Viele aber, die da verwirgige kunstgetrieben hatten, brachten die bücher zusammen, und verbrannten sie öffentlich; und überrechneten, was sie werth waren, und fanden des gelbes funfzig tausend grothen.

20. Also * mächtig wuchs das wort des Herrn, und nahm über- hand. * c. 6, 7. c. 12, 24.

21. Da das ausgerichtet war, setzte ihm Paulus vor im geist, durch Macedoniam und Achajam zu reisen, und gen * Jerusalem zu wandeln, und sprach: Nach dem, wenn ich daselbst gewesen bin, will ich auch Rom sehen. * c. 18, 21. c. 20, 22.

22. Und sandte zween, die ihm dienen, * Timotheum, und Cra- stum, in Macedoniam; Er aber verzog eine weile in Asia. * Röm. 16, 21, 23.

23. Es erhob sich aber um diesel- bige zeit nicht * eine kleine beweg- ung über diesem wege. * 2 Cor. 1, 8.

24. Denn einer mit namen Des- metrius, ein goldschmid, der mach- te der Diana silberne tempel, und wandte denen vom handwerk * nicht geringen gewinnst zu. * c. 16, 16.

25. Dasselbigen versammelte er, und die bearbeiter desselbigen hand- werks, und sprach: Lieben männer, ihr wißet, daß wir großen zugang von diesem handel haben.

26. Und

26. Und ihr sehet und höret, daß nicht allein zu Epheso, sondern auch fast in ganz Asia, dieser Paulus viel volkes abfallig macht, überredet, und spricht: Es sind nicht götter, weil sie von händen gemacht sind.

27. Aber es will nicht allein unsern handel dahin gerathen, daß er nichts gelte; sondern auch der tempel der großen göttin Diana wird für nichts geachtet, und wird dazu ihre majestät untergehen, welcher doch ganz Asia und der weltkreis gottesdienst erleiht.

28. Als sie das hörten, wurden sie voll zorns, riefen und sprachen: Groß ist die Diana der Epheser!

29. Und die ganze stadt ward voll gesammels. Sie strömten aber einmüthiglich zu dem schauplatz, und ergriffen Gajum und Aristarchum aus Macedonia, Paulus geführten. * 2 Cor. 1, 8. f.

30. Da aber Paulus wollte unter das volk gehen, ließen es ihm die jünger nicht zu.

31. Auch etliche der obersten in Asia, die Pauli gute freunde waren, sandten zu ihm, und ermahneten ihn, daß er sich nicht auf den schauplatz gäbe.

32. Etliche schrien sonst, etliche ein anders, und war die gemeine irre, und der mehrere theil wußte nicht, warum sie zusammen gekommen waren.

33. Etliche aber vom volk zogen Alexander hervor, da ihn die Juden hervor stießen. Alexander aber stieß mit der hand, und wollte sich vor dem volk verantworten.

* c. 12, 17. c. 13, 16. c. 21, 40.

34. Da sie aber inne wurden, daß er ein Jude war; erhob sich eine stimme von allen, und schrien bey zwey stunden: Groß ist die Diana der Epheser!

35. Da aber der kanzler das volk geskület hatte, sprach er: Ihr männer von Epheso, welcher mensch ist, der nicht wisse, daß die stadt Ephesus sey eine pflegerin der großen göttin Diana und des himmlischen bildes?

36. Weil nun das unwidersprechlich ist; so sollt ihr ja stille sehn, und nichts unbedächtiges handeln.

37. Ihr habt diese menschen hergeführt, die weder kirchenräuber noch lästerer eurer göttin sind.

38. Hat aber Demetrius, und

die mit ihm sind vom handwerk, zu jemand einen anpruch, so halt man gerüst, und sind landvolgte da; laßt sie sich unter einander verklagen.

39. Wollt ihr aber etwas anders handeln, so mag man es ausrichten in einer ordentlichen gemeine.

40. Denn wir stehen in der gefahr, daß wir um dieser heutigen empörung verklaget möchten werden, und doch keine sache vorhanden ist, damit wir uns solches aufruhrs entschuldigen möchten. Und da er solches gesagt, ließ er die gemeine gehen.

Das 20 Capitel.

Pauli reise gen Troada und Miletus. Und was er allda verrichtet.

1. Da nun die empörung angehört, rief Paulus die jünger zu sich, und segnete sie, und ging aus zu reisen in Macedonia.

2. Und da er dieselbigen länder durchzog, und sie ermahnet hatte mit vielen werten, kam er in Griechenland, und verzog dard dreymonate.

3. Da aber ihm die Juden nachstellten, als er in Syrien wollte fahren, ward er zu rath wieder umzuwenden durch Macedonia.

4. Es zogen aber mit ihm bis in Asiam, Sopater von Berben, von Thessalonich aber Aristarchus und Secundus, und Gajus von Derben, und Timotheus, aus Asia aber Tychicus und Trophimus.

* c. 17, 10. † c. 19, 29.

5. Diese gingen voran, und harreten unserer zu Troada.

* c. 16, 8.

6. Wir aber schifften nach den oßertagen von Philippen bis an den fünften tag, und kamen zu ihnen gen Troada, und hatten da unser wesen sieben tage.

7. Auf einen sabbath aber, da die jünger zusammen kamen das brodt zu brechen, predigte ihnen Paulus, und wollte des andern tages aufreisen, und verzog das wort bis zu mitternacht. * c. 2, 42. 46.

8. Und es waren viele sacken auf dem söler, da sie versammelt waren.

9. Es saß aber ein jüngling, mit namen Euthychus, in einem fenster, und sank in einen tiefen schlaf, weil Paulus so lange redete, und ward

ward vom schlaf überwegen, und fiel hinunter vom dritten steller, und ward todt aufgehoben.

10. Paulus aber ging hinab, und fiel auf ihn, umfing ihn und sprach: Machet kein getämmel, denn seine seele ist in ihm. * 1. Kdn. 17, 21.

11. Da ging er hinauf, und brach das brodt, und biß an, und redete viel mit ihnen, bis der tag anbrach; und also zog er aus.

12. Sie brachten aber den knaben lebendig, und wurden nicht wenig getrostet.

13. Wir aber zogen voran auf dem schiff, und fuhren gen Asson, und wollten daselbst Paulum zu uns nehmen; denn er hatte es also befohlen, und er wollte zu fuß gehen.

14. Als er nun zu uns schlug zu Asson, nahmen wir ihn zu uns, und kamen gen Miletum.

15. Und von dannen schifften wir, und kamen des andern tages hin gen Echon; und des folgenden tages stiegen wir an Samon, und blieben in Trogon; und des nächsten tages kamen wir gen Miletum.

16. Denn Paulus hatte beichlossen, vor Ephesus über zu schiffen, daß er nicht möchte in Asia zeit zubringen; denn er eilte auf den päpststag zu Jerusalem zu fern, so es ihm möglich wäre. * c. 18, 21.

17. Aber von Miletum sandte er gen Ephesus, und ließ fordern die ältesten von der gemeine.

18. Als aber die zu ihm kamen, sprach er zu ihnen: * Ihr wißet, von dem ersten tage an, da ich bin in Asiam gekommen, wie ich allezeit bin bey euch gewesen, * c. 19, 10.

19. Und dem Herrn gedienet mit aller demuth, und mit vielen thränen, und ansechtungen, die mir sind widerfahren von den Juden, so mir nachstelleten;

20. Wie ich nichts verhalten habe, das da nützlich ist, daß ich euch nicht verkündigt hätte, und euch gelehret öffentlich und sonderlich;

21. Und habe bezeuget, beide den Juden und Griechen, die büße zu Gott, und den glauben an unsern Herrn Jesum Christum. * Matc. 1, 15.

22. Und nun siehe, Ich im geist gebunden, fahre hin gen Jerusalem, weiß nicht, was mir daselbst begegnen wird, * c. 19, 11.

23. Ohne, daß der heilige Geist in allen städten bezeuget, und spricht: Bände und trübsal warten meiner daselbst. * c. 9, 16. c. 21, 11.

24. Aber ich achte derer keins, ich halte mein leben auch nicht selbst theuer, auf daß ich vollende meinen lauf mit freuden, und das amt, das ich empfangen habe von dem Herrn Jesu, zu bezeugen das ewangelium von der gnade Gottes. * c. 21, 13.

25. Und nun siehe, Ich weiß, daß Ihr mein angeßcht nicht mehr sehen werdet, alle die, durch welche ich gezogen bin, und geprediget habe das reich Gottes.

26. Darum zeuge ich euch an diesem heutigen tage, daß Ich rein bin von aller blut; * c. 18, 6.

27. Denn ich habe euch nichts verhalten, daß ich nicht verkündigt hätte allen den rath Gottes.

28. So haßt nun acht auf euch selbst, und auf die ganze heerde, unter welche euch der heilige Geist gesetzt hat zu bischöfen, zu weiden die gemeine Gottes, welche er durch sein eigenes blut erworben hat.

29. Denn das weiß Ich, daß nach meinem abschied werden unter euch kommen greuliche wölfe, die der heerde nicht verziehen werden.

30. Auch aus euch selbst werden aufstehen männer, die da verkehrte lehren reden, die jünger an sich zu ziehen.

31. Darum send wacker, und * denket daran, daß ich nicht abgelaßen habe drey jahre, tag und nacht einen jeglichen mit thränen zu vermahnen. * Ebr. 13, 17.

32. Und nun, lieben brüder, ich befehle euch Gott, und dem wort seiner gnade, der da mächtig ist euch zu erbauen, und zu geben das erbe, unter allen, die geheiligt werden. * c. 14, 3.

33. Ich habe euer keines silber noch gold, noch kleid begehret.

34. Denn ihr wißet selbst, daß mir diese hände zu meiner nothdurft, und derer, die mit mir gewesen sind, gedienet haben.

35. Ich habe es euch alles gezeiget, daß man also arbeiten müsse, und die schwachen aufnehmen, und gedanken an das wort des Herrn Jesu, das er gesagt hat: Geben ist seliger, denn nehmen.

36. Und

36. Und als er solches gesagt, kniete er nieder, * und betete mit ihnen allen. * c. 21, 5.

37. Es ward aber Paulus unter ihnen allen, und stiegen Paulo um den hals, und küßten ihn.

38. Am allermeisten bekräftigt aber dem hert, das er sagte, sie werden sein angesicht nicht mehr sehen. Und geleiteten ihn in das schiff.

Das 21 Capitel.

Pauli reise von Milet gen Jerusalem, und was er hiebey verrichtet und ausgestanden.

1. Als es nun geschah, das wir von ihnen gewandt, dahin fahren, kamen wir stracks laufs gen Co, und am folgenden tage gen Rhodis, und von dannen gen Pataram.

2. Und als wir ein schiff fanden, das in Phönicien fuhr, traten wir darein, und fuhrten hin.

3. Als wir aber Cypern anstichtig wurden, ließen wir sie zur linken hand, und schifften in Syrien, und kamen an zu Tyro; denn daselbst sollte das schiff die waare niederlegen.

4. Und als wir jänger fanden, blieben wir daselbst sieben tage. Die sagten Paulo durch den * geist, er sollte nicht hinauf gen Jerusalem ziehen. * v. II. 12. c. 20, 23.

5. Und es geschah, da wir die tage zugebracht hatten, zogen wir aus, und wandelten. Und sie geleiteten uns alle, mit weibern und kindern, bis hinaus vor die stadt, und knieten nieder am ufer, und beteten.

6. Und als wir einander segneten, traten wir in das schiff; jene aber wandten sich wieder zu den ihren.

7. Wir aber vollzogen die schiffahrt von Tyro, und kamen gen Ptolemais, und grüßten die brüder, und blieben einen tag bey ihnen.

8. Des andern tages zogen wir aus, die wir um Paulo waren, und kamen gen Cäsarien, und gingen in das haus * Philippi, des evangelisten, der einer von den sieben war, und blieben bey ihm. * c. 6, 5.

9. Der selbige hatte vier töchter, die waren * jungfrauen, und weisagten. * c. 2, 17. Joel 3, 1.

10. Und als wir mehr tage da blieben, reisete herab ein prophet aus Judäa, mit namen * Agabus, und kam zu uns. * c. 11, 28.

11. Der nahm den gürtel Pauli, und band seine hände und füße, und sprach: Das sagt der * heilige Geist: Den mach, des der gürtel ist, werden die Juden also binden zu Jerusalem, und aberantworten in der weiden hände. * c. 20, 23.

12. Als wir aber solches höreten, baten wir ihn, und die desselbigen orts waren, das * er nicht hinauf gen Jerusalem zöge. * Matth. 16, 22.

13. Paulus aber antwortete: Was macht ihr, das ihr weinet und brechet mir mein hertz? Denn Ich bin bereit, nicht allein mich binden zu lassen, sondern auch zu sterben zu Jerusalem, * um des namens willen des * Herrn Jesu. * Röm. 8, 36.

14. Da er aber sich nicht überreden ließ, schwiegen wir, und sprachen: Des * Herrn wille geschehe.

15. Und nach demselbigen tagen entledigten wir uns, und zogen hinauf gen Jerusalem.

16. Es kamen aber mit uns auch etliche jänger von Cäsarien, und führten uns zu einem, mit namen Mnason aus Cypern, der ein alter jänger war, bey dem wir herbergen sollten.

17. Da wir nun gen Jerusalem kamen, nahmen uns die brüder gerne auf.

18. Des andern tages aber ging Paulus mit uns ein zu Jacobo, und kamen die ältesten alle dahin.

19. Und als er sie begrüßet hatte, erzählte er eins nach dem andern, * was * Gott gethan hatte unter den heiden durch * sein amt. * Luc. 10, 17. † Gesch. 20, 24.

20. Da sie aber das höreten, lobten sie den * Herrn, und sprachen zu ihm: Bruder, du siehest, wie viel tausend Juden sind, die gläubig geworden sind, und sind alle eiferer über dem gesetz;

21. Sie sind aber berichtet worden wider dich, das du lehrest von Mose abtallen alle Juden, die unter den heiden sind, und sagest, sie sollen ihre kinder nicht beschneiden, auch nicht nach desselbigen weise wandeln.

22. Was ist es denn nun? Allerdinge muß die menge zusammen kommen: denn es wird vor sie kommen, das du gekommen bist.

23. So thue nun das, das wir dir sagen.

(5)

24. Wir

24. Wir haben vier männer, die haben * ein gelübde auf sich; dieselbigen nimme zu dir, und laß dich reinigen mit ihnen, und wage die tödten an sie, daß sie ihr haupt beschneiden, und alle vernehmen, daß nicht sein, weß sie wider dich berichtet sind, sondern daß Du auch einher gehest, und haltest das gesetz. * c. 18, 18. 20.

25. Denn den gläubigen aus den heiden haben Wir geschrieben und beschloßen, daß sie der feins halten sollen, denn * nur sich bewahren vor dem gößenopfer, vor blut, vor ersticktem, und vor hurerey.

* c. 15, 20, 29.

26. Da nahm Paulus die männer zu sich, und ließ sich des andern tages samt ihnen reinigen, und ging in den tempel, und ließ sich sehen, wie er aushielte die tag; der reinigung, bis daß für einen jeglichen unter ihnen das opfer geopfert ward.

27. Als aber die sieben tage vollendet werden; * sahen ihn die Juden aus Asia im tempel, und erregten das ganze volk, legten die hände an ihn, und schrien:

* c. 24, 18.

28. Ihr männer von Israel, hetsset! * Bis ist der mensch, der alle menschen an allen erden lehret wider das volk, wider das gesetz, und wider diese stätte; auch dazu hat er die Griechen in den tempel geführt, und diese * heilige stätte gemein gemacht. * c. 19, 26. c. 24, 5. 1. c. 44, 7.

29. Denn sie hatten mit ihm in der stadt * Trophimum, den Epheser, gesehen, denselbigen meineten sie, Paulus hätte ihn in den tempel geführt. * c. 20, 4. 2. Tim. 4, 20.

30. Und die ganze stadt ward bewegt, und ward ein zulauß des volks. Sie * griffen aber Paulum, und zogen ihn zum tempel hinaus; und alsobald wurden die thüren zugeschlossen. * c. 26, 21.

31. Da sie ihn aber tödten wollten, kam das geschrey hinaus vor den obersten hauptmann der schaar, wie das ganze Jerusalem sich empörete.

32. Der nahm von stund an die kriegsknechte und hauptleute zu sich und ließ unter sie. Da sie aber den hauptmann und die kriegsknechte sahen, hörten sie auf Paulum zu schlagen.

33. Als aber der hauptmann nahe herzu kam, nahm er ihn an, und hieß

ihn * binden mit zwei ketten, und fragte, wer er wäre, und was er gethan hätte? * c. 20, 23.

34. Einer aber rief bis, der andere das im volk. Da er aber nichts gewisses erfahren konnte, um des gemüthes willen, hieß er ihn in das lager führen.

35. Und als er an die kufen kam, mußten ihn die kriegsknechte tragen vor gewalt des volks.

36. Denn es folgte viel volks nach, und schrie: Weg mit ihm!

37. Als aber Paulus jetzt zum lager eingeführt ward, sprach er zu dem hauptmann: Darf ich mit dir reden? Er aber sprach: Kannst du Griechisch?

38. Bist Du nicht der Egypter, der vor diesen tagen einen aufruhr gemacht hat, und führest in die wüste hinaus vier tausend meuchelmörder?

39. Paulus aber sprach: Ich bin ein Jüdischer mann von * Tarsen, ein bürger einer namhaftigen stadt in Cilicia. Ich bitte dich, erlaube mir zu reden zu dem volk. * c. 9, 11.

40. Als er aber ihm erlaubte, trat Paulus auf die stufen, und * winkte dem volk mit der hant. Da nun eine große stille ward, redete er zu ihnen auf Hebräisch, und sprach: * c. 12, 17. c. 13, 16. c. 19, 33.

Das 22 Capitel.

Pauli verantwortung und protestation.

1. Ihr * männer, lieben brüder, und väter, höret meine verantwortung an euch. * c. 7, 2. c. 13, 26.

2. Da sie aber hörten, daß er * auf Hebräisch zu ihnen redete, wurden sie noch stiller. Und er sprach: * c. 21, 40.

3. Ich bin ein Jüdischer mann, geboren zu Tarsen in Cilicia, und erzogen in dieser stadt, zu den Füßen * Gamaliels, gelehret mit altem fleiß im väterlichen gesetz; und war ein eiferer um Gott, gleichwie Ihr alle seid heutiges tages. * c. 5, 34.

4. Und * habe diesen weg verfolgt bis an den tod. Ich band sie, und überantwortete sie ins gefängniß, beide männer und weiber;

* c. 8, 3. c. 9, 2. c. 26, 9. f.

5. Wie mir auch der * hochpriester, und der ganze haufe der ältesten zeugniss gibt, von welchen ich briefe nahm an die brüder, und

re:

reiste gen Damascus, daß ich, die daselbst waren, gebunden führete gen Jerusalem, daß sie gepeinigt würden. * c. 9, 2. c. 26, 12.

6. Es geschah aber, da ich * hinzog, und nahe bey Damascus kam, um den mittag, umblickte mich schnell ein großes licht vom himmel. * c. 9, 3, 17. c. 26, 12. 1 Cor. 15, 8.

7. Und ich fiel zum erdboden, und hörte eine * stimme, die sprach zu mir: Saul, Saul, was verfolgest du mich? * c. 9, 4. c. 26, 14, 15.

8. Ich antwortete aber: Herr, wer bist du? Und er sprach zu mir: Ich * bin Jesus von Nazareth, den Du verfolgest. * 1 Cor. 9, 1.

9. Die * aber mit mir waren, sahen das licht, und erschrafen; die stimme aber des, der mit mir redete, hörten sie nicht. * c. 9, 7.

10. Ich sprach aber: Herr, was soll ich thun? Der Herr aber sprach zu mir: * Stehe auf, und gehe in Damascus; da wird man dir sagen von allem, das dir zu thun verordnet ist. * c. 9, 6.

11. Als ich aber vor klarheit dieses lichts nicht sehen konnte, ward ich bey der hand geleitet von denen, die mit mir waren, und kam gen Damascus.

12. Es war aber ein gottesfürchtiger mann nach dem gesetz, Ananias, der ein gutes gerächte hatte bey allen Juden, die daselbst wohnten.

13. Der kam zu mir, und trat bey mich, und sprach zu mir: Saul, lieber bruder, siehe auf. Und Ich sahe ihn an zu derselbigen stunde.

14. Er aber sprach: Gott unserer väter hat dich * verordnet, daß du seinen willen erkennen solltest, und sehen den gerechten, und hören die stimme aus seinem munde. * c. 9, 15.

15. Denn du wirst sein * zeuge zu allen menschen seyn des, daß du gesehen und gehört hast. * c. 26, 16.

16. Und nun, was verzichest du? Stehe auf, und laß dich taufen, und abwaschen deine sünden, und rufe an den namen des Herrn.

17. Es geschah aber, da ich wiez der * gen Jerusalem kam, und betete im tempel, daß ich entzückt ward, und sahe ihn. * c. 9, 26.

18. Da sprach er zu mir: Eile, und mache dich behebend von Jerusalem hinaus; denn sie werden nicht aufnehmen dein zeugniß von mir.

19. Und Ich sprach: Herr, Sie wissen selbst, daß * Ich gefangen legte und stäupte die, so an dich glaubten, in den schulen hin und wieder; * c. 8, 3. c. 9, 2.

20. Und da das blut Stephani, deines zeugen, vergossen ward, stand Ich auch daneben, und hatte wohl gefallen an seinem tode, und * verwarhete denen die kleider, die ihn tödteten. * c. 7, 57. c. 8, 1.

21. Und er sprach zu mir: * Gehe hin; denn Ich will dich ferne unter die heiden senden. * c. 9, 15. c. 13, 2.

22. Sie hörten aber ihm zu bis auf dis wort, und hoben ihre stimmen auf, und sprachen: * Hinweg mit solchem von der erde; denn es ist nicht billig, daß er leben soll. * c. 21, 36.

23. Da sie aber schrien, und ihre kleider abwarfen, und den staub in die luft warfen,

24. Hieß ihn der hauptmann in das lager führen, und sagte, daß man ihn stäupen und erfragen sollte, daß er erfahre, um welcher ursache willen sie also über ihn riefen.

25. Als er ihn aber mit riemen anband, sprach Paulus zu dem unterhauptmann, der dabey stand: * Ist es auch recht bey euch, einen Römischen menschen ohne urtheil und recht geißeln? * c. 16, 37.

26. Da das der unterhauptmann hörte, ging er zu dem oberhauptmann, und verkündigte ihm, und sprach: Was willst du machen? Dieser mensch ist Römisch.

27. Da kam zu ihm der oberhauptmann, und sprach zu ihm: Sage mir, bist Du Römisch? Er aber sprach: Ja.

28. Und der oberhauptmann antwortete: Ich habe dis bürgerrecht mit großer summe zu wege gebracht. Paulus aber sprach: Ich aber bin auch Römisch geboren.

29. Da traten also bald von ihm ab, die ihn erfragen sollten. Und der oberhauptmann fürchtete sich, da er vernahm, daß er Römisch war, und er ihn gebunden hatte.

30. Des andern tages wollte er gewis erkunden, warum er verklaget würde von den Juden, und lösete ihn von den banden, und hieß die hohenpriester und ihren ganzen rath kommen, und führete Paulum hervor, und stellet ihn unter sie.

Das 23 Capitel.

Paulus wird auf seine verantwortung vor dem rath zu Jerusalem geschlagen, von dem HErrn getödtet, und aus gefahr erlöset.

1. **M**annus aber sahe den rath an, und sprach: Ihr männer, lieben brüder, Ich habe mit allem guten gewissen gewandelt vor Gott, bis auf diesen tag. * c. 24. 16.

2. Der hohepriester aber, Ananias, befahl denen, die um ihn standen, daß sie ihn aufs Maul schlagen.

3. Da sprach Paulus zu ihm: Gott wird dich schlagen, du geräuchste ward; siehest Du und richtest mich nach dem gesetz, und heilstest mich schlagen wider das gesetz?

4. Die aber umher standen, sprachen: Schiltst du den hohepriester Gottes?

5. Und Paulus sprach: Lieben brüder, ich wußte es nicht, daß er der hohepriester ist. Denn es steht geschrieben: Dem obersten deines volks sollst du nicht fluchen.

* 2 Mos. 22, 28. 2 Petr. 2, 10. Jud. 6, 8.

6. Als aber Paulus wußte, daß ein theil Sadducäer war, und der andere theil Phariseer, rief er in rath: Ihr männer, lieben brüder, Ich bin ein Phariseer, und eines Phariseers sohn; Ich werde angeklagt um der hoffnung und auferstehung willen der todten. * c. 26, 5.

7. Da er aber das sagte, ward ein aufruhr unter den Phariseern und Sadducäern, und die menge zerspaltete sich.

8. Denn die Sadducäer * sagen, es sey keine auferstehung, noch engel, noch geist; die Phariseer aber bekennen beides. * Matth. 22, 23.

9. Es ward aber ein großes geschrey. Und die schriftgelehrten, der Phariseer theil, standen auf, stritten und sprachen: Wir finden nichts arges an diesem menschen; hat aber ein geist oder ein engel mit ihm geredet, so können wir mit Gott nicht streiten. * c. 25, 25. + c. 5, 39.

10. Da aber der aufruhr groß ward, besorgte sich der oberste hauptmann, sie möchten Paulum zerreißen; und hieß das kriegsvolk hinab gehen, und ihn von ihnen reißen, und in das lager führen.

11. Des andern tages aber in der nacht stand der HErr bey ihm, und

sprach: Sey getrost, Paulus; denn wie du von mir zu Jerusalem gezeuget hast, so wirst du auch zu Rom zeugen. * c. 18, 9. + c. 19, 21.

12. Da es aber tag ward, schlugen sich etliche Juden zusammen, und verbannten sich weder zu essen noch zu trinken, bis daß sie Paulum getödtet hätten.

13. Ihrer aber waren mehr, denn vierzig, die solchen bund machten.

14. Die traten zu den hohepriestern und ältesten, und sprachen: Wir haben uns hart verbannt, nichts anzuweisen, bis wir Paulum getödtet haben.

15. So thut nun kund dem oberhauptmann, und dem rath, daß er ihn morgen zu euch führe, als wollten ihr ihn besser verhören; Wir aber sind bereit ihn zu tödten, ehe denn er vor euch kommt.

16. Da aber Paulus Schwester sohn den anschlag hörte, kam er dar, und ging in das lager, und verständigte es Paulus.

17. Paulus aber rief zu sich einen von den unterhauptleuten, und sprach: Diesen jüdling führe hin zu dem oberhauptmann, denn er hat ihm etwas zu sagen.

18. Darnahm ihn an, und führte ihn zum oberhauptmann, und sprach: Der gebundene Paulus rief mich zu sich, und bat mich diesen jüdling zu dir zu führen, der dir etwas zu sagen habe.

19. Da nahm ihn der oberhauptmann bey der hand, und wick an einen besondern ort, und fragte ihn: Was ist es, das du mir zu sagen hast?

20. Er aber sprach: Die Juden sind euns geworden, dich zu kiten, daß du morgen Paulum vor den rath bringen lässest, als wollten sie ihn besser verhören.

21. Du aber traue ihnen nicht; denn es halten auf ihn mehr, denn vierzig männer unter ihnen, die haben sich verbannt, weder zu essen noch zu trinken, bis sie Paulum tödten; und sind jetzt bereit, und warten auf deine verheißung.

22. Da ließ der oberhauptmann den jüdling von sich, und gebot ihm, daß er es niemand sagte, daß er ihm solches eröffnet hätte.

23. Und er rief zu sich zwey unterhauptleute, und sprach: Rüstet zwey hundert kriegsknechte, daß sie gegen Caesarien ziehen, und siebenzig

24

reuter, und zwey hundert schüzen
auf die dritte stunde der nacht;

21. Und die thiere rietet zu,
daß sie Paulum darauf sehen, und
bringen ihn bewahrt zu Felix, dem
landpfleger.

25. Und schrieb einen brief, der
hielt also:

26. Claudius Celsus dem theuren
landpfleger Felix, freunde zuvor.

27. Diesen mann hatten die Jü-
den gegriffen, und wollten ihn ge-
tödtet haben. Da kam ich mit dem
kriegschoß dazu, und riß ihn von ih-
nen, und fersüht, daß er ein Rö-
mer sey.

28. Da ich mich aber wollte er-
kundigen der ursach, darum sie
ihn beschuldigten, fahrete ich ihn
in ihren rath.

29. Da befand ich, daß er beschul-
diger ward von den fragen ihres
geheßes; aber keine anlage hatte
des todes oder der lünde werth.

30. Und da vor mich kam, daß er
die Jüden auf ihn hielten, sandte ich
ihn vor kaisar zu dir, und entbot
den klägern auch, daß sie vor di-
kheit, was sie wider ihn hätten.
Gehab dich recht!

31. Die kriegsrechte, wie ihnen
befohlen war, nahmen Paulum,
und fuhren ihn bey der nacht
gen Ankyra.

32. Des dritten tages aber ließen
sie die reuter mit ihm ziehen, und
wandten wieder zum lager.

33. Da die gen Cäsarien kamen,
überantworteten sie den brief dem
landpfleger, und stellten ihm Pau-
lum auch dar.

34. Der landpfleger den brief
las, fragte er, aus welchem lande
er wäre? Und da er erkundet, daß
er aus Cilicia rodre, sprach er:

35. Ich will dich verhören, wenn
denn verkläger auch da sind. Und
hielt ihn verwahren in dem richt-
hause Herodis.

Das 24 Capitel.

Paulus vor dem landpfleger Fe-
lix von den Jüden angeklagt.

1. Ueber fünf tage zog hinab der
höchtpriester Ananias, mit den
ältesten, und mit dem redner Ter-
tullus; die erschienen vor dem land-
pfleger wider Paulum.

2. Da er aber berufen ward, fing
an Tertullus zu verklagen, und
sprach:

3. Daß wir in großem frieden le-
ben unter dir, und bleie redliche
thaten diesem volk widerfahren
durch deine vorsichtigkeit, * aller-
theurester Felix, das nehmen wir an
alle wege und allenthalben mit aller
dankbarkeit.

4. Auf daß ich aber dich nicht
zu lange aufhalte, bitte ich dich,
du wollst uns kürzlich hören, nach
deiner gelindigkeit.

5. Wir haben diesen mann gefun-
den schädlich, und * der aufrühr er-
reget allen Jüden auf dem ganzen
erdboden, und einen vornehmsten
der secte der Nazarener;

1. Kett. 18, 17.

6. Der auch versucht hat den * tem-
pel zu entweihen, welchen wir auch
griffen, und wollten ihn gerichtet
haben nach unserm gesetz.

7. Aber Celsus, der hauptmann,
unterkam das, und fahrete ihn mit
großer gewalt aus unsern händen.

8. Und hieß seine * verkläger zu
dir kommen, von welchen du kanst,
so du es erforschen willst, dich
alles erkundigen, um was wir ihn
verklagen.

9. Die Jüden aber redeten auch
dazu, und sprachen, es hielte ich
also.

10. Paulus aber, da ihm der lan-
dpfeger winkte zu reden, antwor-
tete: Dieweil ich weiß, daß du in
diesem volk nun viele jahre ein
richter bist, will ich unerschrocken
mich verantworten.

11. Denn du kanst erkennen, daß
nicht mehr denn zwölf tage sind, daß
ich hin auf gen Jerusalem ge-
kommen, anzuheben.

12. Auch haben sie mich nicht
gefühnen im tempel mit jemand tes-
den, oder einen aufrühr machen im
volk, noch in den schulen, noch in
den sträßen.

13. Sie können mir auch nicht
beibringen, daß sie mich verklagen.

14. Das bekenne ich aber dir, daß
ich nach diesem wege, den sie eine
secte heißen, diene also dem Gott
meiner väter, daß ich glaube allem,
was geschrieben steht im gesetz
in den propheten;

15. Und habe die hoffnung zu
Gott, auf welche auch sie selbst
warten, nemlich daß zukünftig
sey die * auferstehung der todt-
en, beides der gerechten und ungerech-
ten.

(2) 3

16. In

16. In demselbigen aber über ich mich zu haben * ein unverlehtes gewissen allenthalben, beides gegen Gott und den menschen.

* c. 23, 1. Job 27, 6. 1 Petr. 3, 16.

17. Aber nach vielen jahren bin ich gekommen, und * habe ein almosen gebracht meinem volk, und opfer.

* c. 11, 29. c. 21, 26. Gal. 2, 10.

18. * Darüber fanden sie mich, daß ich mich reinigen ließ im tempel ohne allen rümpel und getümmel.

* c. 21, 27.

19. Das waren aber etliche Juden aus Asia, welche sollten hier seyn vor dir, und mich verklagen, so sie etwas zu mir hätten.

20. Oder laß diese selbst sagen, ob sie etwas unrechtes an mir gefunden haben, diereil ich stehe vor dem rath.

21. Ohne um * des einigen worts willen, da ich unter ihnen stand und rief: Ueber der auferstehung der toten werde ich von euch heute angeklaget.

* c. 23, 6. c. 26, 6. c. 28, 20.

22. Da aber Felix solches hörte, zog er sie auf, denn er wollte fast wohl um diesen weg, und sprach: Wenn * Phylas, der hauptmann, herab kommt, so will ich mich eures dinges erkundigen.

* c. 23, 26.

23. Er befahl aber dem * unterhauptmann, Paulum zu behalten, und lassen ruhe haben, und niemand von den seinen wehren, ihm zu dienen, oder zu ihm zu konnmen.

* c. 27, 3.

24. Nach etlichen tagen aber kam Felix mit seinem weibe Drusilla, die eine Jüdin war, und forderte Paulum, und hörte ihn von dem glauben an Christum.

25. Da aber Paulus redete von der gerechtigkeit, und von der keuschheit, und von dem zukünftigen gericht, erschraf Felix, und antwortete: Gehe hin auf diemal; wenn ich gelegene zeit habe, will ich dich her lassen rufen.

26. Er hoffte aber daneben, daß ihm von Paulo sollte geld gegeben werden, daß er ihn los gäbe; darum er ihn auch oft fordern ließ, und besprach sich mit ihm.

27. Da aber zwey jahre um waren, kam * Porcius Festus an Felix statt. Felix aber + wollte den Juden * eine wohlthat erzeigen, und ließ Paulum hinter sich gefangen.

* c. 25, 14. + c. 25, 9.

Das 25 Capitel.

Paulus beruft sich vor Festo auf den kaiser.

1. Da nun Festus ins land gekommen war, zog er über drey tage hinauf von Cäsarien gen Jerusalem.

2. Da * erschienen vor ihm die hochpriester, und die vornehmsten der Juden wider Paulum, und ermahneten ihn,

* c. 24, 1.

3. Und baten um gunst wider ihn, daß er ihn fordern ließe gen Jerusalem; und setzten ihm nach, daß sie ihn unterwegs umbrächten.

4. Da antwortete Festus: Paulus würde ja behalten zu Cäsarien, aber er würde in kurzem wieder dahin ziehen.

5. Welche nun unter euch (sprach er) können, die laßt mit hinauf ziehen, und den mann verklagen, so etwas an ihm ist.

6. Da er aber bey ihnen mehr denn zehn tage gewesen war, zog er hinab gen Cäsarien; und des andern tages * setzte er sich auf den richtstuhl, und hieß Paulum holen.

* Joh. 19, 13.

7. Da derselbige aber vorkam, traten umher die Juden, die von Jerusalem herab gekommen waren, und brachten auf viele und schwere klagen wider Paulum, welche sie nicht mochten beweisen;

8. Diereil er sich verantwortete: Ich habe weder an der Juden geleich, noch * an dem tempel, noch an dem kaiser mich verständiget.

* c. 24, 12.

9. Festus aber * wollte den Juden eine gunst erzeigen, und antwortete Paulo, und sprach: Wißt du hiß auf gen Jerusalem, und daselbst über diesem dich vor mir richten lassen?

* c. 24, 27.

10. Paulus aber sprach: Ich stehe vor des kaisers gericht, da soll ich mich lassen richten; den Juden habe ich kein leid gethan, wie auch Du aufs beste weißt.

11. Habe ich aber jemand leid gethan, und des todes werth gehandelt, so wegere ich mich nicht zu sterben; ist aber der keins nicht, des sie mich verklagen, so kann mich ihnen niemand ergeben. Ich berufe mich auf den kaiser.

12. Da besprach sich Festus mit dem rath, und antwortete: Auf dem kaiser hast du dich berufen, zum kaiser sollst du ziehen.

13. Aber

13. Über nach etlichen tagen kamen der könig Agrippas und Bernice gen Caesarien, Festum zu empfangen.

14. Und da sie viele tage daselbst geweilet waren, legte Festus dem könige den handel von Paulo vor, und sprach: Es ist ein mann von Seir hinterlassen gefangen;

* c. 24, 27.

15. Um welches willen die hohenzpriester und ältesten der Juden vor mir erschienen, da ich zu Jerusalem war, und baten, ich sollte ihn richten lassen;

* v. 1. 2.

16. Welchen ich antwortete: Es ist der Römer weise nicht, daß ein mensch ergeben werde umzubringen, ehe* denn der verklagte habe seine kläger gegenwärtig, und raim empfangen, sich der anklage zu verantworten.

* 5 Mos. 17, 4.

17. Da sie aber her zusammen kamen, machte ich keinen aufschub, und hielt des andern tages gericht, und hieß den mann vorbringen.

18. Von welchem, da die verkläger auftraten, brachten sie der ursach keine auf, der Ich mich verfahe.

19. Sie hatten aber etliche fragen wider ihn, von ihrem aberglauben, und von einem verstorbenen Jesu, von welchem Paulus* sagte, er lebe.

* Luc. 24, 23.

20. Da Ich mich aber der frage nicht verstand, sprach ich, ob er wolle, so gen Jerusalem reisen, und daselbst sich darüber lassen richten?

* v. 9.

21. Da aber Paulus sich berief, daß er auf des kaisers erkenntniß bestehen würde; hieß ich ihn befehlen, bis daß ich ihn zum kaiser sende.

22. Agrippas aber sprach zu Festo: Ich möchte den menschen auch gerne hören. Er aber sprach: Morgen sehest du ihn hören.

23. Und am andern tage, da Agrippas und Bernice kamen mit großem gepöndte, und gingen in das richtshaus mit den hauptleuten und vornehmsten männern der stadt, und da es Festus hieß, ward Paulus gebracht.

24. Und Festus sprach: Lieber könig Agrippa, und alle ihr männer, die ihr mit uns hier seht, da sehet ihr den, um welchen mich die ganze menge der Juden angelangt hat, beides zu Jerusalem und auch hier, und* schrien, er solle nicht länger leben.

* c. 22, 22.

25. Ich aber, da ich vernahm, daß er nichts gethan hatte, daß des todes werth sey, und er auch selbst sich auf den kaiser berief, habe ich beschlossen ihn zu senden.

* c. 23, 9.

26. Von welchem ich nichts gewisses habe, das ich dem herrn schreibe. Darum habe ich ihn lassen herbringen vor euch, allermest aber vor dich, könig Agrippa, auf daß ich nach geschehener erforschung haben möge, was ich schreibe.

27. Denn es dünkt mich ungeschieht dirg sein, einen gefangenen zu schicken, und keine ursach wider ihn anzeigen.

Das 26 Capitel.

Paulus frigt an seine verantwortung von Agrippa zeugniß der unschuld.

1. Agrippas aber sprach zu Paulo: Es ist dir erlaubt für dich zu reden. Da verantwortete sich Paulus, und rechte die hand aus:

2. Es ist mir sehr lieb, lieber könig Agrippa, daß ich mich heute vor dir verantworten soll, alles, daß ich von den Juden beschuldiget werde;

3. Allermest, weil du weißt alle sitten und fragen der Juden. Darum bitte ich dich, du wollest mich geduldiglich hören.

4. Zwar mein leben von jugend an, wie das von anfang unter diesem volk zu Jerusalem zugebracht ist, wissen alle Juden,

5. Die mich vorhin gekannt haben, wenn sie weuten bezeugen. Denn ich bin* ein Pharisäer gewesen, weils die ist die strengste secte unsers gottesdienstes.

* c. 23, 6. Phil. 3, 5.

6. Und nun siehe ich, und werde angeklagt* über der hoffnung an die verheißung, so geschehen ist von Gott zu unsern vätern;

* c. 13, 32. c. 28, 20. 1 Mos. 3, 15.

7. Zu welcher* hoffen die zwölf geschlechter der unsern zu kommen, mit gottesdiensttag und nacht emsiglich. Dieser hoffnung halber werde ich, lieber könig Agrippa, von den Juden beschuldiget.

* c. 24, 15.

8. Warum wird das für uns gottlich von euch gerichtet, daß Gott todte auferwecket?

9. Zwar* Ich meinete auch bey mir selbst, ich müchte viel zuwider thun dem namen Jesu von Nazareth.

* c. 8, 3. c. 9, 1. c. 22, 4.

(5) 4

10. Wie

10. Wie ich denn auch zu Jeru-
salem gethan habe, da Ich viele
heilige in das gefängniß verschloß,
darüber ich macht von den hohen
priestern empfing; und wenn sie
ermürdet wurden, half ich das ur-
theil sprechen.

II. Und durch alle schulen pei-
nigte ich sie oft, und zwang sie zu
laster, und war überaus unsinnig
auf sie, verfolgte sie auch bis in die
fremden städte.

12. Ueber welchem, da ich auch gen
Damascus reisete, mit macht und
befehl von den hohenvpriestern,

13. Witten am tage, lieber könig,
 sehe ich auf dem wege, daß ein * licht
 vom himmel, heller denn der son-
 nen glanz, mich und die mit mir
 reiseten, umleuchtete. * c. 9, 3. f.

14. Da wir aber alle zu jener niederknieten, hörte ich eine Stimme reden zu mir, die sprach auf Hebräisch: Saul, Saul, was verfolgest du mich? Es wird dir schwer seyn wider den stachel zu lösen.

35. Ich aber sprach: Herr, wer bist du? Er sprach: Ich bin Jesus, den Du verfolgest; aber stehe auf, und tritt auf deine Füße.

16. Denn dazu bin ich dir erschienen
um, daß ich dich ordne zum diener
der * heiligen des, daß du gesehen
hast, und daß ich dir noch will er-
scheinen lassen; * c. 22. 15.

17. Und will dich erretten von dem
Tode, und von den heiden, unter
welche ich dich jetzt sende,

18. Zuguthun* ihre äugen, daß
 sie sich bekehren von der finsterniß zu dem licht, und von der gewalt des satans zu GOTT, zu empfangen vergebung der sünden † und das erbe samt denen, die geheiligt werden, durch den glauben an uns. * Ef. 3, 5. Eph. 1, 18.
 † Geich. 20, 32. Eph. 1, 11. Col. 1, 12.

19. Daher, lieber König Agrippa,
 daß ich der himmlischen erscheinung
 nicht unglaublich: * Gal. 1, 16.

20. Sondern verkündigte zuerst denen zu Damaskus und zu Jerusalem, und in alle gegend des Jüdischen landes, auch den heiden, daß sie buße thäten, und sich bekehrten zu Gott, und thäten rechtliche werke der buße. * c. 9. 22.

21. Und deswegen haben mich die
Juden im tempel gegriffen, und
* unterstanden mich zu tödten.

* 6. 21, 30.

22. Aber durch hülfe Gottes ist mirs gelungen; und siehe bis auf diesen tag, und zeuge beides den kleinen und großen: und sage nichts außer dem, das die* propheten gezeuget haben, daß es geschehen sollte, und Moses, *Puc. 24. 44.

23. Daß Christus sollte leiden, und
* der erste seyn aus der auferstehung
von den todtten, und verständigen
ein licht dem volk und den heiden.

* 1 Cor. 15, 20. Col. 1, 18. Off. 1, 5.

24. Da er aber solches zur ver-
antwortung gab, sprach Jesus mit
lauter stimme: Pause, du rasest;
die große kauft nicht dich rasend.

25. Er aber sprach: Mein theurer
Gefte, ich rase nicht, sondern ich rede
wahre und vernünftige worte.

26. Denn der König weiß solches wohl, zu welchem ich freudig rede. Dann* ich achte, ihm sey der Feind nicht verborgen, denn solches ist nicht im Winkel geschehen.

* Feb. 18, 20.

27. Glaubst du, König Agrippa,
den Propheten? Ich weiß, daß du
glaubest.

28. Agrippas aber sprach zu Paulus: Es fehlt nicht viel, du überredest mich, daß ich ein Christ werde.

29. Paulus aber sprach: Ich
wünsche vor Gott, es sollte an
viel oder an wenig, daß nicht allein
du, sondern alle, die mich heute hö-
ren, solche würden wie ich bin, aus-
genommen diese Bande.

30. Und da er das gesagt, stand
der König auf, und der Landpf
ger, und Bernice, und die mit
ihnen saßen,

31. Und entwichen henseits, rüder-
ten mit einander, und sprachen:
Dieser mensch hat nichts gethan, daß
des todes oder der banden werth sey.

32. Agrippas aber sprach zu ihm: Dieser mensch hätte können los gegeben werden, wenn er sich nicht auf * den Kaiser berufen hätte.
* c. 28. 11.

2 23 34

Das 27 Capitel

Pauli gefährliche und wunder-
bare schiffahrt.

1. Da es aber beschloffen war,
* daß wir in Belschland schiff-
ten wollten, übergaben sie Baum
und etliche andere gefangene dem
unterhauptmann, mit namen Jülio,
von der kaiserlichen schaar. c. 27.

2. Da wir aber in ein Adras
mis

mitisch schiff traten, das wir an Asiam hin schiffen sollten, führen wir sehr leicht; und es war mit uns *Nikarchus aus *Macedonia von *Thessalonich; *c. 19, 29. c. 20, 4. 3. Und kamert des andern tages an zu Sidon. Und Julius* hielt sich freundlich gegen Paulum, erlaubte ihm zu seinen guten freunden zu gehen, und sonder zu pflegen.

*c. 24, 23. c. 28, 16.

4. Und von dannen stiegen wir ab, und schiffen unter Cypern hin, darunt, daß uns die winde entgegen waren.

5. Und schiffen auf dem meer bey Cilicia, und Pamphylia über, und kamen gen Myra in Lycia.

6. Und daseibst fand der unterhauptmann ein schiff von Alexandria, das schiffte in Bessland, und lud uns darauf.

7. Da wir aber langsam schiffen, und in vielen tagen kaum gegen Sidonum kamen, (denn der wind wehrete uns,) schiffen wir unter Creta hin, nach der stadt Salmone.

8. Und zogen kaum vorüber, da kamen wir an eine stadt, die heist Gutsfurt, dabey war nahe die stadt Lasea.

9. Da nun viele zeit vergangen war, und murren* gefährlich war zu schiffen, darunt, daß auch die fahrt schon vorüber war; vermahnete sie Paulus, *2 Cor. 11, 25. 26.

10. Und sprach zu ihnen: Lieben männer, ich sehe, daß die schiffahrt mit viel beileidigung und großem schaden ergehen, nicht allein der last und des schiffs, sondern auch unsers lebens.

11. Aber der unterhauptmann glaubte dem schiffherrn und dem schiffsfuhrer mehr, denn dem, das Paulus sagte.

12. Und da die anfurt ungelegen war zu wintern, bestanden ihrer das mehrere theil auf dem rath, von dannen zu fahren; ob sie könnten kommen gen Phönice zu wintern, welches ist eine anfurt an Creta, gegen den wind südwest und nordwest.

13. Da aber der südwind wehete, und sie meineten, sie hätten nun ihr vornehmen, erhoben sie sich gen Asien, und führen an Creta hin.

14. Nicht lange aber darnach erhob sich wider ihr vornehmen eine windsbraut, die man nennet nordost.

15. Und da das schiff ergriffen ward, und konnte sich nicht wider den wind richten, gaben wir es das hin, und schwebten also.

16. Wir kamen aber an eine insel, die heist Clauda; da konnten wir kaum einen fahz ergreifen.

17. Den hoben wir auf, und brachten der hülfe, und banden ihn unten an das schiff, denn wir fürchteten, es möchte in die syten fallen, und ließen das gefäß hinunter, und führen also.

18. Und da wir größes ungewitter erlitten hatten, da thaten sie des nächsten tages einen auswurf.

19. Und am dritten tage warfen wir mit unsern händen aus die bereitshaft im schiff.

20. Da aber in vielen tagen weder sonne noch gestirn erschien, und nicht ein kleines ungewitter uns zuwider war, war alle hoffnung unsers lebens dahin.

21. Und da man lange nicht gegessen hatte, trat Paulus ins mittel unter sie, und sprach: Lieben männer, man sollte mir gehorchen, und nicht von Creta aufgebrochen haben, und uns dieses leidens und schadens überhoben haben.

22. Und nun ermahne ich euch, daß ihr unverzagt seyd; denn kein uns leben aus uns wird umkommen, ohne das schiff.

23. Denn diese nacht ist bey mir gestanden der engel Gottes, daß ich bin, und dem ich diene.

*1 Mos. 16, 7.

24. Und sprach: *Fürchte dich nicht, Paule, du mußt vor den kaiser gestellt werden; und siehe, Gott hat dir geschenkt alle, die mit dir schiffen.

*c. 23, 11.

25. Darunt, lieben männer, seyd unverzagt; denn ich glaube Gott, es wird also geschehen, wie mir gesagt ist.

26. Wir* müssen aber anfahren an eine insel. *c. 28, 1.

27. Da aber die vierzehnte nacht kam, und wir in Udris fuhren um die mitternacht, wädhneten die schiffleute, sie kämen etwa an ein land.

28. Und sie senkten den blemwurf ein, und fanden zwanzig klaster tief, und über ein wenig von dannen senkten sie abermal, und fahen den funfzehn klaster.

(H) 5

29. Da

29. Da fürchteten sie sich, sie würden an harte orte anstoßen, und warfen hinten vom schiff vier anker, und wünschten, daß es tag würde.

30. Da aber die schiffleute die angst suchten aus dem schiff, und den fahn niederließen in das meer, und gaben vor, sie wollten die anker borne aus dem schiff lassen;

31. Sprach Paulus zu dem unterhauptmann, und zu den kriegsknechten: Wenn diese nicht im schiff bleiben, so könnet Ihr nicht beyin leben bleiben.

32. Da hieben die kriegsknechte die stricke ab von dem fahn, und ließen ihn fallen.

33. Und da es anfang licht zu werden, ermahnete sie Paulus alle, daß sie speise nähmen, und sprach: Es ist heute der vierzehnte tag, daß ihr wartet und ungeessen geblieben send, und habt nichts zu euch genommen.

34. Darum ermahne ich euch, speise zu nehmen, euch zu laben; denn es wird euer keinem ein haar von dem haupt entfallen.

* Matth. 10, 30. Luc. 21, 18.

35. Und da er das gesagt, nahm er das brodt, dankte Gott vor ihnen allen, und brach es, und fing an zu essen.

* Joh. 6, 11. 1 Tim. 4, 4.

36. Da wurden sie alle gutes muths, und nahmen auch speise.

37. Unterer waren aber alle zusammen im schiff zwey hundert und sechs und siebenzig seelen.

* c. 2, 41. c. 7, 14.

38. Und da sie satt geworden, erleichterten sie das schiff, und warfen das getreide in das meer.

39. Da es aber tag ward, kannten sie das land nicht, eines anfurts aber wurden sie gewahr, der hatte ein ufer; da hinan wollten sie das schiff treiben, wo es möglich wäre.

40. Und da sie die anker aufgehoben, ließen sie sich dem meer, und löseten die ruderbände auf, und richteten den segelbaum nach dem winde, und trachteten nach dem ufer.

41. Und da wir fuhren an einen ort, der auf beiden seiten meer hatte, stieß sich das schiff an, und das vordertheil blieb fest stehen unbeweglich, aber das hintertheil zerbrach von der gewalt der wellen.

* Matth. 3, 24. 2 Cor. 11, 25.

42. Die kriegsknechte aber hats

ten einen rath, die gefangenen zu tödten, daß nicht jemand, so heraus schwämme, entflöhe.

43. Aber der unterhauptmann wollte Paulum erhalten, und wehrete ihrem vornehmen, und hieß, die da schwimmen konnten, sich zuerst in das meer lassen, und entgehen an das land;

44. Die andern aber, etliche auf den brettern, etliche auf dem, das vom schiff war. Und also geschah es, daß sie alle erhalten zu lande kamen.

* v. 24. 25.

Das 28 Capitel.

Pauli wunderwerk in der insel Melite; ankunft zu Rom.

1. Und da wir austamen, erfuhren wir, daß die insel Melite hieß.

* c. 27, 26.

2. Die leutlein aber erzeigten uns nicht geringe freundschaft, zündeten ein feuer an, und nahmen uns alle auf, um des regens, der über uns gekommen war, und um der kälte willen.

* 2 Cor. 11, 27.

3. Da aber Paulus einen haufen reiser zusammen raffte, und legte es aufs feuer, kam eine otter von der hiße, und fuhr Paulo an seine hand.

4. Da aber die leutlein sahen das thier an seiner hand hangen, sprachen sie unter einander: Dieser mensch muß ein mörder seyn, welchen die rache nicht leben läßt, ob er gleich dem meer entgangen ist.

5. Er aber schienterte das thier ins feuer, und ihm widerfuhr nichts übels.

* Marc. 16, 18.

6. Sie aber warteten, wenn er schweilen würde, oder todt niedersinken. Da sie aber lange warteten, und sahen, daß ihm nichts ungeheures widerfuhr: verwundeten sie sich, und sprachen, er wäre ein gott.

7. An denselbigen orten aber hatte der oberste in der insel, mit namen Publius, ein vorwerk; der nahm uns auf, und herbergte uns drey tage freundlich.

8. Es geschah aber, daß der vater Publii am fieber und an der ruhr lag. Zu dem ging Paulus hinein, und betete, und legte die hand auf ihn, und machte ihn gesund.

* Matth. 8, 14.

9. Da das geschah, kamen auch die andern in der insel herzu, die krank

krankheiten hatten, und ließen sich gesund machen.

10. Und sie thaten uns große ehre, und da wir auszogen, luden sie auf, was uns noth war.

11. Nach dreien monaten aber schifften wir aus in einem schiff von Alexandria, welches in der insel gewintert hatte, und hatte ein panier der zwillinge.

12. Und da wir gen Syracusa kamen, liebten wir drey tage da.

13. Und da wir unschifften, kamen wir gen Region; und nach Einem tage, da der südwind sich erhob, kamen wir des andern tages gen Puteolen.

14. Da fanden wir brüder, und wurden von ihnen gebeten, daß wir sieben tage da blieben. Und also kamen wir gen Rom.

15. Und von dannen, da die brüder von uns hörten, gingen sie aus uns entgegen, bis gen Appifer und Tretabern. Da die Paulus sahe, dankte er Gott, und gewann eine judensticht.

16. Da wir aber gen Rom kamen, überantwortete der unterhauptmann die gefangenen dem obersten hauptmann. Aber Paulus ward erlaubt zu bleiben, wo er wolte, mit einem kriegsknechte, der seiner hülfe. * c. 23, 33. f. c. 24, 23. c. 27, 3.

17. Es geschähe aber nach dreien tagen, daß Paulus zusammen rief die vornehmsten der Juden. Da die selben zusammen kamen, sprach er zu ihnen: * Ihr männer, lieben brüder, Ich habe nichts gethan wider unser volk, noch wider vätersliche sitten; und bin doch gekommen aus Jerusalem übergeben in der Römer hände. * c. 23, 1.

18. Welche, da sie mich verhöret hatten, wollten sie mich los geben, dieweil keine ursach des todes an mir war.

19. Da aber die Juden dawider redeten, ward ich genöthiget, mich auf den kaiser zu berufen; nicht als hätte ich mein volk etwas zu verklagen. * c. 25, 12.

20. Um der ursach willen habe ich euch gebeten, daß ich euch sehen und antprechen möchte; denn um der hoffnung willen Israels bin ich mit dieser kette umgeben. * c. 23, 6. c. 24, 21. c. 26, 6. 7.

21. Sie aber sprachen zu ihm: Wir haben weder schrift empfangen aus Judaa deiner halben, noch dein bruder ist gekommen, der von dir etwas arges verkündiget oder gesagt habe.

22. Doch wollten wir von dir hören, was du hältst. Denn von dieser secte ist uns kund, daß ihr wirkt auf allen eiden + widersprechen. * c. 24, 14. f. Luc. 2, 34.

23. Und da sie ihm einen tag beschnitten, kamen viele zu ihm in die herberge, welchen er auslegte und bezeugete das reich Gottes, und predigte ihnen von Jesu, aus dem gesetz Moses, und aus den propheten, von früh morgens an, bis an den abend. * c. 26, 22.

24. Und etliche stelen zu dem, daß er sagte; etliche aber glaubten nicht. * c. 17, 4.

25. Da sie aber unter einander mißheilig waren, gingen sie weg, als Paulus Ein wort redete, daß wohl der heilige Geist gesagt hat durch den propheten Jesaiam zu unsern vätern, * 2 Petr. 1, 21.

26. Und gesprochen: Gehe hin zu diesem volk, und sprich: Mir den ohren werdet ihr es hören, und nicht verstehen, und mit den augen werdet ihr es sehen, und nicht erkennen; * Es. 6, 9. 10. Luc. 8, 10. 11.

27. Denn das hertz dieses volkes ist verstockt, und sie hören schwerlich mit ohren, und schummern mit ihren augen, auf daß sie nicht bermalens sehen mit den augen, und hören mit den ohren, und verständig werden im hertzen, und sich bekehren, daß ich ihnen helfe.

28. So * ich es euch kund gethan, daß den heiden gesandt ist das heil Gottes; und + Sie werden es hören. * c. 13, 38. 46. f. Ps. 18, 45.

29. Und da er solches redete, gingen die Juden hin, und hatten viel fragens unter ihnen selbst.

30. Paulus aber blieb zwen jahre in seinem eigenen gedinge, und nahm auf alle, die zu ihm einzukamen;

31. Predigte das reich Gottes, und lehrte von dem Herrn Jesu, mit aller freudigkeit, unverboren.